

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beförderung.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bei Anzeigen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Anzeigen 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,

70, 90, 183, 200, 230
breit.

Linoleum-Teppiche,
183 x 285, 230 x 320,
200 x 300, 275 x 366,
in reichster Auswahl.



Teppiche.
Tischdecken,
Divandeen,
Reisedecken.
Portièren.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

6652

Ital. Rothwein Chianti,

per Flasche M. 1.10,
bei 12 Flaschen " 1.05,
" 25 " " 1.—,

empfehlen die
Niederlage des Toscaner Wein-Depots für Wiesbaden.
Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Billigste und beste Bezugsquelle!

In Kaiser-Sect 1/4 Fl. 1.50 M., bei 1/2 Fl. 1.40 M.,
in Med.-Cognac 1/4 Fl. 1.95 M., 2.50 M., 3 M., bei 1/2 Fl.
in Med.-Cognac 1/4 Fl. 4.63 M. und 6.63 M., und 12/1 Fl.
in Med.-Zotaher 1/4 Fl. 1.45 M., 1.80 M., 2 M., billigt.
in Cherrh 1/4 Fl. 1.60 M., Portwein 1.80 M., Malaga 2 M.
in Kornbranntwein 95 Wt., 100 egypt. Cigaretten 1.80 M.
Commissionslager Kirchgasse 9.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Kleider-Rattune
(prachtvolle Muster) 18362
per Meter 40 Pf.

Zum billigen Laden,
31. Webergasse 31.

Herren-Kragen und Manschetten

in grosser Auswahl empfiehlt

11627

August Weygandt,
Langgasse 8.

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 1225a
nahe der Weberg.

Bad Ems,
6. Colonnade 6.

Louis Franke,

Hoflieferant,

2. Wilhelmstrasse 2.

Wiesbaden,
2. Wilhelmstrasse 2.

Grösstes Special-Geschäft für Spitzen aller Art,
leicht und Imitation.

Spitzen-Mantelettes zu zurückgesetzten Preisen.

Echarpes u. Spitzentücher. Gestickte Kleider.
Spitzenwäscherei.

12246

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinfasse, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

(F. a. 11/6) 26

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12407

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnete Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Ph. Faber.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima

Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

64c Schützenhofstraße und Langgasse. 255

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist
Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei

Herrn Christian Noll-Mussong, Dranienstraße 4.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

Vieter'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Berliner Loose Zichung 15. Juli,

Loose zum Besten armer Fallsüchtiger (11 Loose 10 M.)
bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10. 13328

Zeitungs-Makulatur

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9.
zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altddeutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63305) 352

Inhaber: J. Stotz.

Nach Norderney

von

Bremerhaven-Geestemünde.

Schnellste und angenehmste Route vermittelt der beliebten
Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.

Fahrzeit 4—5 Stunden.

Sommerkarten über **Geestemünde**
nach **Norderney** bzw. **Norden Norder-**
ney, nach Wahl für beide Reisewege gültig, oder
zusammenstellbare Fahrscheinhefte
sind an allen **Bahnstationen** er-
hältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Die einzig richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien
bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu
zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versch. Capital
beim Verfalltage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder
auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft z. Kostenfrei
bei dem Haupt-Agenten 12409

O. Engel. Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl.
Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe sehr
schon feststehender Juli- und October-Nummern; ebenso sind die Um-
und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 9093

Bur Reise-Saison

empfiehlt als Neuheit

patentirte Hauf-Roffer

(System Rohrplatten)

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 13061

F. Krohmann, Sattler,
10. Gäfnergasse 10.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchentreter u. Nachttische,
Brandkisten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 6241

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Miss Orhasany** mit ihren wunderbar
dreshten Kadetten (sensationell), **Gebürder Rose**, Akrobaten und
Gladiatoren auf zwei freistehenden Leitern (ohne Konkurrenz), **Guido**
Steinitz, Gefangs-Improvisator 1. Ranges, **Fräul. Anna Möller**,
Lieder- und Walzerjägerin, und die Wiener Original-Charakter-Duettsisten
Rück und **Martl**. Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage Auf-
treten des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn **Fr. Fischer**.

1/2-Duget- und 1/4-Duget-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu
haben bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**,
Taunusstraße 7, und **Beruh. Cratz**, Kirchgasse 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche große historische Reise:

Spanien. Sehenswürdigkeiten der Städte Madrid, Sevilla
u. Granada. Scenen eines Stierkampfes u. s. w.
Extra ausgestellt: **Samoa**, **Alia** u. s. w.

Die

neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 com-
pletten eleg. Salon-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-,
15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herren-
zimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten
und lackirten Schränken, Kommoden, Sophas,
Plüsch-Garnituren, Spiegel, Stühlen; feine
Betten u. sind dufendweise vorrätig. Solide
Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,

Mauergasse 15.

Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungs-Einrichtungen. 13332

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Gäfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126.

10864
Fernsprech-Anschluß 126.

Geschäfts-Auflösung.

Um mein **Confections-Lager** bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden jetzt alle noch vorrätigen

Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken, Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.

zu jedem Preise

ausverkauft.

Bei **Anfertigungen nach Maass** werden die Stoffe zu **Ausverkaufs-Preisen** berechnet

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

12353

Teppiche.
Pa. Smyrna-, Tour-
nay-, Axminster-,
Brüssel-, Velours-
etc. etc., abgepasst
alle Größen, sowie
Rollenvaare.

Portièren
in Seide u. Wolle.
Aparteste
Neuheiten
jeder Preislage.

Vorhänge
von den
einfachsten Tüll-
Vorhängen bis zu
den feinsten Spech-
tel- und Guipure-
Rideaux.

Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des „Tagblatt“.

Möbelstoffe
jeden Genres,
reichste Auswahl.

Tischdecken
in jeder Farbe, Art
und Größe.

Läuferstoffe
aller Arten und
Breiten.

Divandeen, Schlafdecken.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.
Vorzügl. Waaren. Billige Preise. 11951

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und
höher, sehr preiswürdigen
Angelt. Rothwein, per Fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie **Rheinwein-**
Mousseur von Math. Müller und Med. **Zofaner**, Gemisch unterf.
v. Gerichtschemiker **Dr. Bischoff** in Berlin, empfiehlt 9514
Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Grosse Anzahl

Seiden-Reste

in **Foulard** und **Surah**, für **Blousen**,
offerirt zu aussergewöhnlich billigen Preisen 12717

Webergasse 2. J. Bacharach.

Bestellungen

auf

Selters- und Soda-Wasser

von der Firma **Lismann Straus & Söhne**
werden jetzt von mir

Emserstrasse 4a, Part.,

oder

Webergasse 21

entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Benedict Straus.

13179

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Tailen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Schluss

des

Ausverkaufs!

Marktstrasse 23.

Der Ausverkauf fertiger

Herren- und Knaben-Kleider

wird

unwiderruflich

am 15. Juli

geschlossen.

Die noch vorrätigen fertigen Herren-Anzüge — Herren-Paletots — Sackröcke — Buckskin-Hosen — Piqué- u. Stoffwesten — Schlaf- röcke — Hausjoppen — Knaben- Anzüge — Knaben-Paletots — Tuche und Buckskinstoffe, sowie Leinen-, Lüster- und sonstige Sommer-Garderoben werden

à tout prix

losgeschlagen.

Noch nie und wohl nie wieder dürfte sich derartig günstige Gelegenheit bieten, gerade dauerhaft gearbeitete Garderoben von besten Qualitäten

so billig

zu kaufen.

In Wiesbaden nur

23. Marktstrasse 23,

im früheren Viehöver'schen Hause.

12401

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 13031

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Bohnen-

Schneidmaschinen

bester Construction

zu billigsten Preisen unter Garantie,

Bohnenmesser, Bohnenabzieher, Patent-Sparshäler, Kirschenkerner 2c.

in großer Auswahl empfiehlt 13111

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Einmachgläser.

Die von mir seit vorigem Jahr mit größtem Erfolge hier eingeführten

Einmachgläser mit Doppel-
verschlus Saronia



bieten vor allen anderen die größten Vortheile, wie: Dichtester Doppelverschlus, innen Kort, außen Gummiabschlus, kein unangenehmer Gummigeschmack, vollständiger Schutz vor dem Verderben der Früchte, denkbar einfachste Handhabung des Hebelverschlusses. Bedeutende Verbesserungen gegen den vorigjährigen Verschlus. Billiger als alle anderen Systeme. 12385

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.

Einkochkessel in Messing u. la gran Emaille.

Saalgasse 38. **Conrad Krell,** Nerostrasse 1.

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.



Fahrräder

mit und ohne Puffer-Reifen aus den besten Fabriken zu äußerst billigen Preisen. Beste Garantie — Fahr-Unterricht gratis — Theilzahlungen.

Fr. Becker, Mechaniker, Michaelsberg 7. Größte Reparatur-Werkstätte für Fahrräder, Fahrradtheile u. Utensilien. Preistafeln gratis. 12049

Saftpresen

und

Einkochkessel

in grösster Auswahl empfiehlt

11705

L. D. Jung, Langgasse 9.



Weinstube Johannisberg.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mark in und außer dem Hause. 13091

Frau Holstein, Wwe.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12390

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11692

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Ansicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{1}$ -Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Bisquits von Huntley & Palmers

London.

12158

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Meiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,

Franz Blank, Bahnhofstraße,

Chr. W. Bender, Stiftstraße,

Walter Brettle, Taunusstraße 39,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

A. Cratz, Langgasse,

Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,

J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.

Germania-Drogerie, Marktstr.,

W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,

Chr. Keiper, obere Webergasse,

W. Klees, Moritzstr. u. Göthestr.-Ecke,

Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstraße,

Georg Kretzer, Rheinstraße,

Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,

Th. Leber, Saalgasse,

C. Lickvers, Stiftstraße,

Jean Marquart, Moritzstraße 16,

E. Moebus, Taunusstraße,

J. Schaab, Grabenstraße 3,

A. Schirg, Schillerplatz,

O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,

A. Walther, Philippsbergstraße 9,

Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,

Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelhaidstr.,

Eug. Fay, Viebrich,

F. Schneiderhöhn, Viebrich, Rhein-
straße 11,

Frz. Allendorf Wwe., Viebrich,
Mainzerstraße 7,

Hrch. Thomas, Dohheim,

Carl Bender, Sonnenberg.

10387

Wegen Umzug am 1. October

will ich meinen **Lagerbestand** in

**Sommer-Strümpfen u. Socken
u. einigen Qualitäten Unter-
kleidern vollständig räumen,**

weshalb ich die nachstehend verzeichneten Artikel

zu wirklichen Einkaufspreisen offerire:

- 100 Dutzend **Damen-Strümpfe** in Baumwolle, **garantirt ächt diamantschwarz** von Hermsdorf, Paar von 60 Pf. an.
- 70 Dutzend **Damen-Strümpfe** in fil d'écosse, **garantirt ächt diamantschwarz** von Hermsdorf, Paar von 1 Mk. an.
- 30 Dutzend **reinseidene Damen-Strümpfe**, **prachtvolle Qualität**, Paar 3 Mk.
- 80 Dutzend gestrickte solide **Herren-Socken**, **ächtfarbig**.
- 100 Dutzend leichte fil d'écosse **Herren-Socken**, **ächtfarbig**.
- 40 Dutzend **merino-wollene Herren-Socken**.
- 120 Dutzend **gestrickte Kinder-Strümpfe**, **garantirt ächt diamantschwarz**.
- 10 Dutzend **gestrickte Kinder-Strümpfe**, geringelt und jaspirt
- 10 Dutzend **leichte Herren-Unterjacken**.
- 8 Dutzend **leichte Damen-Unterjacken**.
- 20 Dutzend Leinen-Wäsche mit Stempel Pfarrer Kneipp, Hemden, Hosen, Jacken.

! Nur reelle, gute Qualitäten !

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Unzählige Damen

haben spröde, pickelige, faltige, fleckige, rothe oder graue Haut, weil sie den tausendfach bewährten **Dr. med. Professor Teinert's Hautbalsam** nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauche der häßlichen Haut ein **jugendfrisches, glattes, zartes und reines** Aussehen verleiht.

Preis à Flasche Mk. 1.50, nur direct zu beziehen von **Osk. Mühlrad's Fabrik kosmetischer Specialitäten, Segeberg**. Discreter Versandt. (E. H. a. 1666) 391

Trockene Zimmerpäne sind stets **larrenweise** zu haben bei **H. Carstens, Zimmermeister, Zahnstraße.**

Für Gärtner.

Kräftige piquirte Nelken-Sämlinge, eigene Zucht, empfiehlt **H. Catta, Handelsgärtner**, links der Diebriehstraße. 13088

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 8434

H. Lieding, Goldarbeiter, Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaction: J. B. C. Rötherdt; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevwald, District Ziegenkuppel:

36 Eichenstangen, Schälholz 2. Classe }
750 " " 3. " } Baumstüben
675 " " 4. " }

und 2925 Stück Eichenwellen
öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Auf Verlangen kann den Steigerern bis 1. September d. J. Credit
bewilligt werden.

Dohheim, den 4. Juli 1891.

Der Bürgermeister.
Seil.

263

Holzversteigerung.

Montag, den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevwald, District Beilstein 1:

520 Stück Schälchen-Baumstüben,
3500 Schälwellen und
13 Raumntr. Eichen-Stümpfelholz

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 6. Juli 1891.

Ein, Bürgermeister.

228

Schälholz-Versteigerung.

Montag, den 13. Juli c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindevwald,

District Sahnersgraben:

2 Stämmchen,
1470 Stück Baumstüben 2. bis 5. Classe,
2 Raumntr. Nussholz, 2,10 Mtr. lang,
82 Brandholz und
5000 Stück Wellen } Schälchen,

versteigert.

Naurod, den 6. Juli 1891.

Schneider, Bürgermeister.

269

Mittwoch, den 15. Juli, Mittags 1 Uhr, wird die Wald- und
Feldjagd der Gemarkung Strinztrinitatis, zusammen 2768 Morgen,
vom 14. August ab auf 9 Jahre öffentlich auf hiesiger Bürgermeisterei
verpachtet.

Strinztrinitatis, den 6. Juli 1891.

Der Bürgermeister.
Schneider.

421

Landwirthschaftliche Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 9. Juli, Vormittags
11 Uhr, versteigern wir im Auftrage der Frau J. Rücker,
Bwe., im Hause

10. Feldstraße 10

1 gutes Zugpferd, 1 Einsp.- und 2 Zweisp.-Wagen, 1 Schnepf-
farnen, 1 Pflugwagen, 1 Häckselmaschine, 1 Dickschneidmühle,
Eggen, Pflüge, 1 Walze, Pferdegeschirr und sonstige land-
wirthschaftliche Geräthe jeder Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Tagatoren,

Bureau: Michelsberg 22.

326

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein J. Theben in Seidelberg übernommen und empfehle solchen
billigst. Blumentörbe u. sind zur Ansicht ausgestellt.

C. Kuhnrichel, Welltrichstraße 3, 1.

9917

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schul- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

Häfnergasse 10,



empfiehlt große Posten Damen-Stiefel in
Stoff, Kid-, Seehund- und Weichleder, schon
von 4 M. 50 an, Herren-Stiefel, große
Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 M. 50
an. Alle Arten Kinder-Stiefel z. Schnüren,
Knöpfen u. Gaten billigt. Halbschuhe für
Herren, Damen und Kinder in schwarzem und
farbigem Leder. Segeltuchschuhe in reicher
Auswahl. Pantoffel schon per Paar von 60 Pf. an.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker,

Häfnergasse 10, in Wiesbaden.

Franz Kuhn's Eau de Quinine.

Erfrischend und belebend, zur Entfernung der Schuppen, Contervirung und
Beförderung des Haarwuchses, nach ärztlicher Vorschrift hergestellt (M. 1.50)

Franz Kuhn's San Remo-Veilchenseife

(80 Pf.), Toilettenseife, anerkannt durch ihre Milde und überaus feinen
und nachhaltenden Geruch. Franz Kuhn, Barf., Nürnberg. 7916
Allein-Depot: W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.

Wegen Abreise einer Herrschaft ist ein fast neuer eleg. Kranken-
wagen mit Gummirädern, in Meiserbe Gummireif, für 100 M. zu verkauf.
Ankaufspr. 360 M. Näh. bei Chr. Gerhard, Tapezierer, Weberg. 54.

❖❖❖ Verschiedenes ❖❖❖

Von der Reise zurückgekehrt.
Zahnarzt Witzel. 13305

Künstliche Zähne ohne Gassen.
Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Hühneraugen,
harte Haut zc., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5. 8114

Fran L. Zimmer, Massieurin,
wohnt Taunusstraße 47, Hinterb. 1 St. 12689

Günstige Capital-Anlage.

Für ein rentables, gut eingeführtes Geschäft in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber oder Commanditist (ohne Mitarbeiterschaft) mit einer Einlage von 15,000 M. gesucht. Gute Verzinsung und Gewinn-Theil. Offerten sub T. 4816 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. (F. n. 275/6) 27

Handschuh-Geschäft.

Eine alleinstehende Dame wünscht sich an einem gut eingeführten Handschuh-Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Off. n. H. G. 542 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. (K. D. 512) 27

Für ein hiesiges feineres Restaurant (vorzogl. bayer. Bier und Wein) wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth bean. Jäpfer auf gleich oder später gesucht. Off. unter R. 1001 an den Tagbl.-Verlag. 13019

Ein cautionsfähiger Wirth
gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part. 13437

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 65, 1. 8619

Ein Vereins-Zimmer, auf Wunsch mit Pianino, abzugeben Westrißstraße 21. 13210

Möbel und Betten
zu verkaufen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Gartenhäuschen aus Eichen, Naturholz oder auch Spalier u. dergl. in dieses Fach einschlagende Arbeiten fertigt billigt. 12092

Mohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dogheimerstraße 24. 12143

Eingee Damen können im Abonnement außer dem Hause noch von mir selbst bedient werden.

F. Häusler, Damen-Friseur,
Mörkhstraße, Ecke der Rheinstraße.

Alle Reparaturen an Schuhen und Stiefeln werden prompt und billig ausgeführt.

H. Bauer, Schwalbacherstr. 19, Hinterb. links.

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

F. Peez, Weißzeugnäherin, empfiehlt sich zu aller prompter und reeller Bedienung. Nauergasse 14, Seitenbau Part.

Zur Anfertigung von eleganten Damen- u. Kinder-Kleidern empfiehlt sich bei billigen Preisen.

C. Müller, Wilhelmstraße 18, 3. St.

Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Gest. Off. n. „Kleidermacherin“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perfecte Näglerin sucht Privatkunden. Helenenstr. 6, B. Hof.

Eine tüchtige Näglerin sucht noch Kunden. Adolphsallee 11, 3 r.

Näglerin sucht noch einige Privatkunden. Friedrichstraße 45, im Laden.

Gardinen-Rein-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehenen Gardinen-Rein-Wäscherei bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in creme und weiß wie neu hergestellt. Bunte Gardinen und Decken aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung.

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt Faulbrunnenstraße 11, Hinterb. 2 St. 12002

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofsasse 9, 1 St. zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche
Sandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3879

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a

kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.

Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 13213

J. Ziss.
NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 12364

Eine ärztlich geschulte Krankenpflegerin empfiehlt sich. Schwalbacherstraße 33, Part.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Carrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Für zwei j. Damen wird für Mittwoch, den 15. d. M., via Wiffingen Anschluß nach London gesucht. Näh. Rainzerstraße 34.

Eine junge Frau sucht ein Darlehen von 40 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter P. N. 100 postlagernd.

Ein 14-jähriger Junge wird bei ordentlichen sauberen Leuten in einfache Kost gegeben. Näh. zu erfragen Goldgasse 5, 1. St.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein jg. Kaufmann, 30 Jahre alt, ev. Conf., von nicht unangenehmen Neuherrn, dem es seit einigen Jahren an jeder Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich zu verheirathen. Derselbe ist heiterer Gemüthsart, dabei aber doch ein ernstlich strebender Mensch. Junge, gut situierte Damen, denen an einer Verbindung mit einem Manne liegt, der Geistes- und Herzensbildung besitzt, wolle Briefe und Photographien mit Anzeigung ihrer Verhältnisse vertrauensvoll unter A. Z. 12 Wiesbaden postlsg. Hauptpost senden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine geb. j. Dame aus feiner Familie sucht Briefwechsel mit einem ihr gleichstehenden Herrn. Ausländer nicht ausgeschlossen. Offerten sub „Kaiserblume“ befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein anst. jung. Mädchen

von angen. Ausf., aus achth. Fam., mit etw. Verm., sucht die Bekanntschaft eines soliden geistigen Mannes zu machen. Beamt. bevorzugt. Verm. nicht erford. Photogr. erwünscht; diese wird auf Wunsch zurückerstattet. Nur ernstgem. Offert. erbitte unter Chiffre R. J. 51 hauptpostlagernd.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofs. 7. 9643

Zu kaufen gesucht Meyer's Conversations-Verikon, 4. Auflsg., Offerten unter R. N. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nassau-Doppeltbaler, Kronen- und Jubiläumshaler, Dentbaler, sowie Medaillen und Papiergeld kauft gut F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Hausbrauergasse 12, Laden, wird stets getragenes Schuhwerk gekauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. Häuser.

Möbel, w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei 8983 J. Birnzwieg, Webergasse 46.

Gut erhaltener Kinderwagen, Holzstaken, Landauer zu kaufen gesucht. Offerten unter H. L. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Comptoirpult gesucht. Näh. Wellstrasse 43, Part.

Gebrauchte Zimmer-Douche zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. X. 54 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Große leere Gararollen werden zu kaufen gesucht Dranienstraße 21, Seitenb. Frontspitze. 12864

Verkäufe

Ein älteres flott gehendes

Zincher-Geschäft

mit guter Kundschaft preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter J. H. 10 an den Tagbl.-Verlag. 12828

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher.

Ein Schuh- und Ledergeschäft mit großer Reparaturwerkstätte, sehr rentabel, mit kleiner Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 10.

Ein Milchgeschäft mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13408

Ein neuer Anzug und Koffer billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7, Brbh. Dachl.

Ein Tafel-Clavier ist sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 47, 1. St. links.

Ein Tafel-Clavier für 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Wegergasse 82, Barbierladen. 12292

For sale a good cottage piano, quite new, for 450 Marks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13428

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Fries mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10068

P. Weiss, Tapezierer, Moriststraße 6.

Neue Blusch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Fauteuils, jede Farbe, 240 Mk. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2068

Launusstraße 16

2 Russ.-Betten, hohes Haupt, complet Mk. 230, 1 Russ.-Spiegelschrank Mk. 100, 1 Russ.-Herren-Schreibtisch mit Actenzügen Mk. 140. 13294

Ein Bett zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 Tr. Dasselbst zwei kleine Kirmen-Zahnschilder zu verkaufen. 13096

Eine eiserne Bettstelle mit Seegrass-Matratze, Deckbett und Stissen billig zu verkaufen Zahnstraße 6, Part.

Eine hübsche Kinder-Bettstelle von Rohrgelecht, 115 Ctm. lang, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13409

Ein Galvarod-Sopha billig zu verkaufen Zahnstraße 6, Part.

Ein neues Sopha billig zu verkaufen Adlerstraße 10. 13155

Eintürige lackierte Kleiderschränke

Ein Kleiderschrank, 2-th., Mk. 27, 1 Kommode Mk. 18, 1 Mahagoni-Edverticon Mk. 17, 1 ovaler polierter Tisch Mk. 12, 1 Küchenschrank mit Glasaussatz Mk. 32, 1 Decimalwaage mit Gewichten Mk. 13, 1 Goldspiegel mit Kristallglas Mk. 19, 1 leere Bettstelle Mk. 9, 1 Tisch Mk. 2, 1 Regulator mit Schlagwerk Mk. 17, 1 Hängelampe Mk. 3, Bilder, Lampen, Kochgeschirr, Porzellan, 1 Nachttisch Mk. 5, 1 Waschtüte Mk. 250 u. s. w. ist sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen

27. Malramstraße 27, Sinterb.

Gebrauchtes gut erhaltenes

Billard

mit allem Zubehör billig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 13397

Ein Schreibtisch u. eine Bettstelle bill. zu verk. Kirchstraße 8, 1. St. Sehr schöne Balkenmöbel, Tisch und Stühle, sowie Einmochgläser zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 13439

2 wenig gebrauchte Singer-Nähmaschinen, eine Waschmaschine, eine Wäschewasche und eine Wringmaschine billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,

für Beknäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei 10487 Mechanikus Fr. Becker, Michelsberg 7.

Ein gut erhaltener Nassaschrank ist billig zu verkaufen bei S. Sulzberger, Kirchhofgasse 4. 13400

Ein fast neuer Eisschrank, ein Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12299

Für Hoteliers! Ein kupferner Kessel zum Fleisheindämpfen. Webergasse 46. 12447

Friedrichstraße 37 sind alte Fenster u. Jalousie-Läden billig zu verkaufen. Näh. Hinterhaus links. 13257

Gebrauchte Fensterläden à St. 3 Mk. zu verk. Kirchstraße 38. 13045

Edones Breat billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 27.

Leichtes Breat, 6-sitzig, für ein Pferd, zu verkaufen Erbenheim 13.

Ein fast neuer Fahrstuhl ist zu verkaufen Gainerweg 9.

Fahrstühle, stets vorrätig, zu verkaufen und zu vermieten. Preise billigt. Näh. Kirchstraße 23. 12999

Guter Jagdwagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12993

Gut erh. Kinder-Viegewagen für 20 Mk. abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 12550

Ein neuer Kinder-Viegewagen zu verk. Moriststraße 9, Mittelb. Part.

Gut erh. Kinder-Viegewagen bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 13435

Kranienwagen, starker, zu verk. Wilhelmstraße 18, 3 St. 11101

Zu verkaufen gebrauchte Negger- oder Milchwagen, ein neuer Einpännernwagen und eine leichte Federrolle mit Patentachse für Flaschenbierb., Kutscher u. dgl. Helenenstraße 18. 13296

Ein noch ganz neuer zweirädriger Ziehkarren mit einem Kasten darauf, ganz geeignet für Bäder oder sonstiges Geschäft, billig zu verkaufen Adlerstraße 27, 2 St.

Wenig geb. Knaben-Viclette zum halben Preise zu verkaufen Webergasse 42.

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Keilen, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei 13445 Julius Kranz, Hof-Schlosser, Schwalbacherstraße 29.

Ein heizbarer Badesstuhl,

wenig gebraucht, zu verkaufen Adelhaiderstraße 57, 2.

Eine a. Säugel. u. eine Schalenwaage zu verkaufen Stittstraße 6

Ein gut erhaltener Barren zu verkaufen Philippsbergstraße 33, 2 Tr. 12686

Ein großer Koffer, ein Handkoffer und eine Reisetasche zu verkaufen Adelhaiderstraße 20.

Ein gut erhaltener Handkoffer und ein schöner Reisekoffer billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 8, 1 St. 13394

Mehrere gebrauchte Koffer, darunter ein großer, zu verkaufen beim Sattler Lammert, Wegergasse 37. 13458

Sirich- und Rehgeweihe,

prachtvolle Exemplare, nebst dazu passenden Jagdbildern sind zu verkaufen Bleichstraße 15, Part. 13429

Leere Paastiken zu verkaufen Kirchstraße 25, Part. 13432

Bachsteinfeldbrand,

92,000 Stück, schöne Steine, gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 15, 3. 12625

M. Schwalbacherstraße 16 eine Grube Bierbedung zu verk. 11877

Eine Grube Dung billig zu verkaufen Feldstraße 22. 13028

Fuchs,

ein zahmer, zu verk. bei Häuser, Platterstr. 26. Näh. von 12 Uhr ab.

Sehr schöne junge Dachshunde

zu verkaufen. 13013

Engl. Bazar, Langgasse 31.

Ein schöner Hühnerhund, edle Rasse, billig zu verkaufen Louisenstraße 6. 13304

Schöne geschildete Mövchentauben zu verk. Röderstraße 20. 13195

Stallhasen billig zu verkaufen Eisingasse 25.

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

empfehl
schon von 6 Mk. an
Jean Martin,
Langgasse 47,
nahe der Webergasse.
12253

Aechten kaukasischen Refir

zur Selbstbereitung des Refirgetränkes im Haus empfiehlt 10000

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Zucker.

Feinste Gödner Raffinade empfehle als Einmachzucker per Pfund 13388
30 Pf. im Brod.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Neues Erdbeer- u. Johannisbeergelee, Fruchtgelee,
Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, ff.,
etc. empf. die Feinfabrik Schillerplatz 3, Chorf. Hth.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Gisttransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Hausener und Emser Brod,
täglich frisch, empfiehlt

J. Huber, Bleichstraße 12.

Auf Hofgut Geisberg

sind Ananas-Erdbeeren pro Pfund zu 1 Mark, Monats-Erdbeeren zur Bowle pro Pfund zu 80 Pf. täglich frisch vom Stock abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Junge, dicke Bohnen

(zum Kochen mit der Schale), per Pfund 20 Pf., von jetzt ab fortwährend zu haben beim 13067

Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Der letzte Waggon Sommer-Malta-Kartoffeln

in prachtvoll heller und gesunder Waare ist heute eingetroffen, was ich meinen werthen Abnehmern hiermit zur Kenntniss bringe.

Hochachtungsvoll

J. Mehlinger, Mainz.

P. S. Packung in Fässern von ca. 150 Kilo.

Neue Kartoffeln per Fbd. 10 Pf., alle Sorten Gemüse zu den billigsten Marktpreisen, feinste Süßrahmbutter täglich frisch, Dickmilch, süßer und saurer Rahm, Eier, Handkäse. Alles sehr billig Albrechtstraße 10, Neubau. 12166

Auf Schloß Sommerberg bei Frauenstein sind 2 1/2 Stüd 1890er guter Apfelwein zu verkaufen. 13444

Gräfl. v. Hatzfeldt'sche Gutsverwaltung, Schiedhering.

Feinste Pariser (H. 54605)

Gummi-Artikel
vers. E. Kröning, Magdeburg.
Ausführliches, illustriertes
Preisverzeichniss über sämmtl.
Specialit., auch Neuheiten, gratis.

Ebermann's

Mundwasser und Zahnpulver

wirken in ausgezeichnete Weise kosmetisch, sowie antiasmatisch und antiseptisch gegen Zahnschmerz.

Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Flasche Mundwasser Mk. 1.40, 1 Sch. Zahnpulver Mk. 0.60
Verkaufsstelle in Wiesbaden: C. Gaertner, Marktstraße 26
Frankfurt a. M.: Alfred Simon jun., Döngesgasse; Düsseldorf
Dr. G. Hilgers, Hof-Apothek; Offenbach a. M.: Adam
Seelmann.



Vorzüge: Bedeutende Kaffeesparniss, Höchste Auszeichnung.

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 64410) 354

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma
erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,
wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von 2 1/2, 5, 10 und 20 Pfd. bei:
A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

13436



Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11633
Aecht zu haben: Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Sommer-Malta-Kartoffeln eingetr. Ellenbogen, 8. B. Brummer.
Kartoffeln, neue, Pfund 8 Pf., Landeier, frische, 5 Pf., Zander
höfner (Schweb.) Pader 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Fertige Piqué-Westen

Männer-Gesangverein.

Sonntag, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest

an der Trauerbuche,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder ergebenst einladen.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken an Nichtmitglieder ist an diesem Tage behördlicherseits streng untersagt.

Der Vorstand.

Gesangverein Kemel.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. d. M., findet bei Kemel, ungefähr 5 Kilometer von Bahnstation L.-Schwalbach, auf prachtvollem Aussichtspunkte des Taunus

großes Sängerfest (Fahnenweihe)

des Kemel-Gesangvereins unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Vereine statt. Festzug 2 Uhr Mittags.

Wir erlauben uns, alle früheren Kemeler, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einzuladen.

Im Auftrag des Gesangvereins:

Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle,

vis-à-vis der neuen Brauerei, Mainzerstraße.

Bringe hiermit zur Anzeige, daß ich meinen neu erbauten Tanz-Saal nebst Restaurations-Gebäude und Garten-Wirtschaft am Sonntag, den 12. Juli, eröffnen werde.

Für reine Weine, prima Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft und ausgezeichnete Musik ist bestens Sorge getragen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

X. Wimmer.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause 37, Adlerstraße 37 eine

Holz- und Kohlen-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung nur guter Waare mir das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Theodor Gerken.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arnonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.) 19

Sehr schöne Himbeeren, täglich frisch vom Strauch, zu verkaufen Geisbergstraße 36.

(garantirt waschächt)

empfiehlt

von 6 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12254

nahe der Webergasse.

Webergasse 3.

Möbel-Lager

Webergasse 3.

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchentische u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln.

5479

Vom Doctor Alberti als einzig ächte empfohlen

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte Puttendörfer'sche Zahnpulverseife vom Hoflieferanten F. W. Puttendörfer, Berlin.

In Wiesbaden acht à Pack 50 Pf. bei Herren C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hof-, Burgstraße 10 und Nebergasse 17. (à 4378/3 B.) 22

Wegen Aufgabe einer besseren Haushaltung stehen folgende noch fast neue Möbel heute und die folgenden Tage zum Verkauf:

43. Schwalbacherstraße 43,

als:

2 feine Herrschaftsbetten mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Rohbaummatrassen, Keil, Blumau und Kissen, 1 Spiegelschrank, matt und blank, Waschtöle, 2 Nachttische mit Aufsätzen, 1 Plüschgarnitur, Sopha und 6 Sessel, 1 do. und 2 Sessel, 2 Verticows, 1 Secretär, 1 Chévière, 1 Eichen-Aussichtstisch für 24 Personen, 2 Pfeiler Spiegel mit Trümeau, schwarz mit Gold, 3 Regulatoren, 4 Blatt Portieren, 3 Kommoden, 2 Consolen, 1 eigener und 2 lackirte viereckige Tische, polirte und lackirte Nachttische, 1 Waschkonsole mit Marmorplatte, 2 lackirte Betten mit Aufschlafsaß, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Küchenschrank, Anrichten, 1 Dienstkotenbett und dgl. mehr.

Bemerke, daß sämtliche Gegenstände preiswürdig abgegeben werden und mache Brantleute darauf aufmerksam.

333

August Degenhardt.

Tigerfinken,

reizende Sänger. Chineserfinken, afrikanische Prachtfinken, Weibervögel, je 1 Paar 3 Mk., 4 Paar 10 Mk. Zebrafinken, exprobie Zuchtpaare, Paar 4 1/2 Mk. Zwergpapageien Paar 6 Mk. Goldstirnige Papageien, sprechen lernend, St. 4 Mk. Cardinale mit feuerrothem Kopf, f. Sänger, St. 6 Mk. sprechende zahme graue Papageien St. 25 und 30 Mk. Graue Papageien, anfangend zu sprechen, St. 18 Mk. Sprechende und singende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36 Mk.

Nachnahme. Lebende Ankunft garantirt.

(E. H. a. 1609) 391

Gust. Schlegel, Hamburg, Neuer Steinweg 15.

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Feintwaschpulver der Neuzeit und gegen jede Hautunreinlichkeit als das Vorzüglichste anerkannt, empfiehlt J. Elsner.

Gefächlich geschützt!

Niederlagen: Droguerie A. Cratz, Langgasse 29, Inhaber: Dr. C. Cratz, und Droguerie Louis Schild, Langgasse 3. 10885

Geldschrank

mit Stahlpanzer (Trefor) billig zu verkaufen. Näh. im Taqbl.-Verlag. 11229

Torffstreu

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

Joh. Kuhn, Ecke Dosheimer- und Wörthstraße.

10771

Baumstücken

empfiehlt

11744

Hornspäne,

besten Blumenbinder, empfiehlt

9968

H. Becker, Kirchgasse 8.**Familien-Nachrichten****Todes-Anzeige.**

Erfülle hiermit die traurige Pflicht, theilnehmenden Verwandten und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Großtante,

Catharina Gebinger, Wwe.,

Montag Abend 9/9 Uhr im 78. Lebensjahre sanft zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die Beerdigung findet heute **Donnerstag** Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, **Gustav-Adolfstraße 10**, aus nach dem neuen Friedhof statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Gebinger.

Wiesbaden, den 9. Juli 1891.

13451

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem uns getroffenen großen Verluste unseres unvergeßlichen Kindes,

Pinchen,

sprechen wir ganz ergebenst den tiefgefühltesten Dank aus. 13311

Die trauernden Eltern:

Carl Vahlert und Frau.**Todes-Anzeige.**

Am 7. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes Söhnchen,

Adolf,

im Alter von 15 Monaten, was schmerz erfüllt anzeigen

Die trauernden Eltern:

Joh. Gerlach und Frau.**Todes-Anzeige.**

Hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Tochter und Schwester,

Mina,

nach kurzem Krankenslager im Alter von 11 1/2 Jahren aus unserer Mitte zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 13425

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Dingeldey nebst Frau und Geschwister.**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen unerwarteten Hinscheiden meines lieben guten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Philipp Reifert,

sowie für die überaus reiche Blumenspende, insbesondere dem verehrlichen „Männer-Turnverein“ für das zahlreiche Geseite und den erhebenden Grabgesang sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Catharina Reifert, geb. König, und Kinder.

Wiesbaden, den 7. Juli 1891.

Allen Verwandten und Freunden — statt jeder besonderen Anzeige — hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass gestern Abend plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder,

Louis Machenheimer,

im 54. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Freitag**, den 10. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, **Friedrichstrasse 19**, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

13448

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von

Jean Martin,

48 Mk. an

Langgasse 47, nahe

bei

der Weberg. 12251

Telephon
112.

Seiden-Bazar

S. Mathias,

Langgasse

517

Alleiniges Special-Geschäft

für

Seiden-Waaren jeder Art

am hiesigen Platze.

8739

Schweißfuß,

ebenso fränkischer Sand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik chemisch-pharm. Präparate,
Berlin, Brenzlauerstr. 46.

313

Trock. Buchen-Brennholz,

Rein gemacht, per Centn. M. 1.20, bei Abnahme von mindestens 10 Centn. M. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum

12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Creuznacher Badesalz,

Mutterlauge,

Stassfurter u. Seesalz,

sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife

empfiehlt

11717

Droguerie H. Kneipp,

9. Goldgasse 9.

Zum Desinficiren empfehle:

Carbolsäure, Carbolsäure, Chlorkalk, Essigessenz u. c. 12665
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(40. Fort.)

Roman von Adolph Streckfuß.

„Gast Du die Geschäftsbücher nicht genau genug geprüft?“ fragte Franz.

„Ich habe aus den Büchern gesehen, was ich allerdings ohne sie wußte und was der alte Gernau mir bestätigt hat,“ entgegnete Walbemar, „daß Emil vor vier Wochen in dringender Selbstverlegenheit war, daß ein Wechsel bezahlt werden sollte, für den die Deckung fehlte. Der Wechsel ist trotzdem pünktlich bezahlt worden. Aus Emils Geheimbuch, welches er mir auf mein Drängen, allerdings erst vor vierzehn Tagen, vorgelegt hat, geht hervor, daß er von einem Geschäftsfreunde in Breslau ein Depot von etwa 100 000 Thalern in verschiedenen Staatspapieren besessen und daß er aus dem Depot eine Summe von etwa 70 000 Thalern entnommen und lombardirt hat. Der Brief seines Freundes, in welchem dieser seine Erlaubniß zur Lombardirung erteilt, hat mir vorgelegen. Aus diesem Betrag ist die Deckung des fälligen Wechsels geschieden.“

„Dann scheint also wirklich diese Sache in Michtigkeit zu sein.“

„Es scheint so, aber ich glaube nicht an den Schein und werde meine Augen offen behalten. Ich weiß, wo die Papiere lombardirt sind. Wenn es nur möglich wäre, das Nummernverzeichnis der dem Onkel Friedrich gestohlenen Papiere zu erhalten, dann könnte man prüfen, ob dieselben sich in der Lombardmasse befinden.“

„Das Nummernverzeichnis befand sich im Hauptbuche des Geheimraths, welches ich geführt habe.“

„Und dies Buch ist spurlos verschwunden! — Alle Achtung vor meinem theuren Bruder Emil. Er hat mit teuflischem Geschick die Fäden seiner Intrigue verschlungen, und leider scheint es jetzt fast, als wenn ihm sein nichts würdiges Spiel gelingen sollte. Das Glück begünstigt ihn. Er hat in den letzten Wochen im Börsenspiel große Summen gewonnen, das Haus Gebrüder Gehne steht wieder auf festen Füßen. — Daß er bald Hochzeit machen wird, habe ich Dir wohl schon gesagt?“

„Nein. Er ist verlobt? — Mit wem?“

„Mit Sally Salbach, einem reichen, schönen Mädchen vom schlechtesten Aus. — O, es geht jetzt hoch her im Gehne'schen Hause. Meine Frau Mutter hat ein paar große Gesellschaften gegeben. Granisite Klübe, feine Betule! — Und die Gäste! Das reichste Börsengesindel, die privilegierten Geldganner mit ihren Frauen und Töchtern. Die schöne, von Diamanten strahlende Brant meines Bruders bildete den Mittelpunkt dieser Gesellschaft; sie ließ sich den Hof machen, und meine Mutter lächelte dazu. Franz, ich versichere Dir, bei dem letzten großen Feste, welches vorgestern in unserm Garten gefeiert wurde, habe ich mich wie ein junges Mädchen geschämt. Dieses Frauenzimmer soll meine Schwägerin werden, und ihre Beschützerin, die lächelnd dem tobbenden Treiben zuschaut, ist meine Mutter! Man könnte wahn-

sinnig werben bei dem Gedanken. — Welche Schuld habe ich denn auf mich geladen, daß ich durch die heiligsten Verwandtschaftsbande an diese Menschen gekettet sein muß, an den Dieb Emil, an den herzlosen Wüßling und Dummkopf Eduard und — an meine Mutter!"

Waldemar sprang bei diesen Worten von dem Sopha, auf welchem er Platz genommen hatte, auf; in wilder Aufregung schritt er ruhelos in dem kleinen Zimmer auf und nieder, dann trat er an das geöffnete Fenster und lehnte das müde Haupt an das Kreuz. Seine Blicke schweiften über die Gärten hin, das frische Grün that seinen kranken Augen wohl.

"Armer Freund!" sagte Franz theilnahmvoll. "Du hast ein schweres Loos zu tragen."

"Ja, Franz, und fast vermag ich es nicht mehr. Hätte ich nicht Ella und meine liebe, kleine Lilly, dann wäre ich schon längst untergegangen in dem entsetzlichen Kampfe, den ich täglich, stündlich mit meinem eigenen Herzen zu bestehen habe; ich hätte mir eine Kugel durch den Kopf geschossen, oder ich wäre vielleicht ein Schuft geworden wie Emil oder ein Lump und Schuft wie Eduard. Es erfordert mehr als menschliche Kraft, ein solches Leben zu ertragen! Aber sprechen wir davon nicht mehr. Ich bin kein Weib und liebe das Klagen nicht. Ich habe Dir, meinem einzigen Freund, einmal mein Herz ausgeschüttet, doch damit ist's genug. Du sollst keine Klage wieder von mir hören. — Von etwas Anderem also!"

Auf diesen Wunsch ging Franz bereitwillig ein. "Hast Du von dem jungen Waldberg wieder etwas gehört?"

"Nein, er ist verschollen. Ich glaube, Emil mag ihm wohl den Weg zur Flucht nach Amerika geebnet haben. Vielleicht hat gerade Waldbergs Unterschlagung, die für ihn so zur rechten Zeit kam, ihm den Plan eingegeben, wie er den Verdacht des Diebstahls auf Dich lenken könne. — Doch halt, was ist das?" — War's möglich?" — Er bog sich bei diesen Worten plötzlich weit hinaus ans dem Fenster und schaute, sein scharfes Auge zur höchsten Anstrengung zwingend, in die Ferne hinaus.

"Was ist Dir? Wonach schaust Du?" fragte Franz verwundert.

Lange antwortete Waldemar nicht, starren Auges blickte er nach einem fernen Punkte. "Ich irre mich nicht, sie ist es!" sagte er endlich. "Welche wunderbare Entdeckung! — Franz, Du hast noch schärfere Augen als ich. Sieh mal dort hinüber nach jenem kleinen Hause, welches ganz im Hintergrund des großen Gartens, halb verdeckt von dichtem Gebüsch, steht. Siehst Du es?"

"Ja wohl."

"Nur ein Stückchen des Hauses ist sichtbar. Ein offenes Fenster. Eine Dame und ein Herr stehen am Fenster. Die Dame wendet uns den Rücken zu. Jetzt dreht sie sich zu uns."

"Martha und Eduard!" rief Franz im höchsten Staunen.

"Entdeckt, endlich entdeckt!" jubelte Waldemar laut auf. "Herr Emil, die Zeit der Abrechnung ist nahe! Dort sind sie Beide, Martha und Eduard; ich wußte es wohl, daß Eduard in Emils Geheimniß eingeweiht sei! Ich will sie überraschen; aber erst muß ich mich orientiren. In welcher Straße liegt das kleine Gartenhaus?"

"Das wollen wir bald erfahren, meine Wirthin, Frau Barz, wird es gewiß wissen."

Die Wirthin wurde gerufen, und bereitwillig ertheilte sie, als ihr Waldemar das ferne Gartenhaus zeigte, Auskunft. — Das Häuschen gehöre einem praktischen Arzt Dr. Wocher, einem Manne, der in der ganzen Nachbarschaft in einem schlimmen Rufe stehe. Man erzähle sich von ihm sonderbare Geschichten, die eine anständige Frau nicht wohl nachzählen könne. Eins sei gewiß, der Herr Doctor habe zwar keine große Praxis und, wie man behaupte, auch kein Vermögen, aber er lebe dennoch auf großem Fuße, und gerade das kleine Häuschen im Garten solle die Hauptquelle seines Einkommens sein. Es sei Winter und Sommer bewohnt, und zwar immer von Damen; aber keine von diesen wohne lange dort; auch bekomme Niemand in der Nachbarschaft je eine der Damen zu Gesicht. Im verschlossenen Wagen kämen die Mietherinnen im Hause des Doctors an; der Wagen fahre in den Hof, bis zu dem Gartenhaus. Auf dieselbe Weise würden die Damen wieder abgeholt, wenn sie das Haus des Doctors nach

Wochen, mitunter erst nach einigen Monaten verließen. Das Gartenhäuschen sei so dicht im Gebüsch des großen Gartens gelegen, daß man von keiner Seite aus dasselbe beobachten könne, Frau Barz wunderte sich, daß man von dem Fenster aus das kleine Stückchen sehen könne, eine Treppe tiefer sei dies schon nicht mehr möglich.

Als Waldemar fragte, auf welche Weise er wohl in der in dem Hause wohnenden Dame einen Besuch abstatten könne, lächelte Frau Barz. Das werde wohl schwerlich angehen, sagte sie; denn das nach der Straße zu belegene Vorderhaus, welches Dr. Wocher allein bewohne, sei verschlossen. Die Thür werde von einem Portier bewacht, der niemals einen Fremden einlasse.

Waldemar hatte genug gehört; er dankte der Frau, die sich lächelnd und kopfschüttelnd über die Neugierde der beiden jungen Herren empfahl. Martha und Eduard befanden sich in dem Gartenhäuschen. Waldemar war entschlossen, sie zu überraschen. Hierdurch allein konnte es gelingen, Martha zur Rückkehr ins Vaterhaus zu bewegen, und zurückkehren sollte sie, sie sollte dem Vater und dem Onkel Friedrich gestehen, daß Emil sie verführt habe. Dieser Beweis von der Nichtswürdigkeit Emils mußte dem verblendeten Onkel Friedrich die Augen öffnen, er war das erste Glied in der Kette der Beweise für die Unschuld des verdächtigen Franz.

War es auch schwer, in das Gartenhaus einzubringen, möglich mußte es sein, und fast im Augenblick hatte Waldemar einen allerdings gewagten Plan entworfen, zu dessen sofortiger Ausführung er entschlossen war. Er nahm seinen Hut. "Warte auf mich, ich komme sicher heute noch zu Dir, wenn auch vielleicht spät!" Mit diesen Worten stürmte er fort.

Frau Barz hatte ihm das Haus des Dr. Wocher so genau beschrieben, daß er es in der bezeichneten Straße bald fand. Es war ein elegant gebautes, zweistöckiges kleines Haus mit glänzenden Spiegelscheiben. Die Hausthür war fest verschlossen, an der Seite derselben befand sich unter einem blinkenden Messingschild, auf welchem der Name "Dr. Wocher, practischer Arzt" eingravirt war, ein Messingknopf mit der Bezeichnung: "Zum Portier".

Waldemar mußte zwei Mal stark an dem Knopfe ziehen, ehe die Thür geöffnet wurde und ein kräftiger, härtiger Mann in derselben erschien. Er schaute den Fremden mit mißtrauischen Blicken an. "Was wollen Sie?" fragte er barsch.

"Mein Name ist Waldemar Heyne, ich bin der Bruder der Herren Emil und Eduard Heyne, hier ist meine Karte," erwiderte Waldemar ruhig. "Mein Bruder Eduard hat mich gebeten, ihn hier in dem Gartenhause aufzusuchen, um ihm eine wichtige Nachricht zu bringen."

Bei dem Namen Heyne hatte sich das mürrische Gesicht des Portiers für einen Moment aufgeheitert, sogleich aber erschien der Zug des Mißtrauens und Zweifels wieder auf demselben. "Ich kann Sie nicht einlassen," erwiderte er, "der Herr Doctor hat ausdrücklich befohlen, daß außer dem Herrn Emil Heyne und Herrn Eduard Heyne sonst kein Mensch auf der Welt zu der Dame geführt werde."

"Ich weiß das; aber der Herr Doctor konnte nicht wissen, daß eine höchst dringende Angelegenheit mich zwingen würde, sofort meinen Bruder und meine Cousine Martha zu sehen. Machen Sie keine Umstände weiter, guter Freund, — hier ist etwas für Ihre Mühe!"

Ein blankes Goldstück! — Der Grund war schlagend und überzeugend.

"Gehen Sie nur recht schnell über den Hof, damit Sie nicht etwa der Herr Doctor sieht," sagte der Portier schmunzelnd, den Friedrichs'or in die Tasche steckend.

Das ließ sich Waldemar nicht zwei Mal sagen. Im Sturm schritt eilte er über den Hof und durch die offene Gartenthür in den Garten; durch das Dufschwerm schimmerte ihm das weiße Gartenhäuschen entgegen, er konnte den Weg nicht verfehlen. Er erreichte das Haus. Als er in den Hof trat, hörte er Marthas Stimme laut in zürnendem Ton sprechen: "Unverschämter Mensch! Wage es nicht noch ein Mal, mich anzurühren!"

Er riß die Thür des Zimmers, aus welchem die Stimme ertönte, auf, sein Ziel war erreicht, — er stand vor Martha und Eduard.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 157.

Donnerstag, den 9. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Frau **Heinrich Moos**, Wwe., von hier, ihr am Absteinerweg 21 dahier zwischen **Christian Lamsbach** und einem Weg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 14 Mth. 41 Sch. Hofraum und Gehäusfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1891.

13467

Die Bürgermeisterei.

Deute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen und eines Schweines zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die am 3. d. M. im hiesigen Wald, District 17 Hämmerleien, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und wird das Holz am 9. d. M., Morgens 8 Uhr, den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Schierstein, den 7. Juli 1891.

265

Der Bürgermeister.

Wirth.

Schälholz-Versteigerung.

Samsstag, den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindefeld folgende Hölzer zur Versteigerung:

1. District Haag: 300 Stück Schälchen-Baumstämme, 16 Raumtr. Schälchen-Knüttelholz, 1500 Stück Schälchen-Wellen;
2. District Duerbach: 75 Stück Schälchen-Gerüsthölzer, 300 Schälchen-Baumstämme, 63 Raumtr. Schälchen-Knüttelholz, 2600 Stück Schälchen-Wellen.

Sammelplatz der Steigern in Auringen, indem das Gehölz im District Haag zuerst zur Versteigerung kommt. Das Gehölz im District Duerbach, an der sogenannten Reizenmühle, zwischen Auringen und Kloppeheim, wird von 12 Uhr Mittags ab vertheigert.

Auringen, den 7. Juli 1891.

421

Schmitt, Bürgermeister.

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 13. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen **Carl Hofmann** in L.-Schwalbach in ihrem Wohnhause:

- 2 gute Pferde, 3 Kühe, darunter 2 frischmelkende, 2 Rinder, 1 Schwein, 1 Kuh, 1 Landauer Wagen, 1 Einspänner-Wagen, 1 Doppelspänner-Wagen, 1 Kuh-Wagen, 1 Jagd-Schlitten, 1 Holz-Schlitten, 1 Benches, 1 Schaufel, 1 Spitz u. Vorderpflüge, 1 Egge, 1 Walze, 1 Windmühle, 1 Mühlenschneider, 2 Tauchfässer, Karren und Aufleger, sämmtliches Pferde- und Ackergeräth, ca. 30 Str. Stroh und div. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

L.-Schwalbach, den 7. Juli 1891.

13441

Die Auktionatoren:
Hönig & Kauth.

Wiesbadener

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Probe.

303

Der Vorstand.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.

empfehlen

H. Mondel, Metzgergasse 35.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1891.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mar.	Pf.		Mar.	Pf.
246,356	69	Vorschüsse	552,776	72
236,368	50	Wechsel	345,356	96
671,985	73	Conto-Corrent-Debitoren	1,169,436	34
778,703	48	Conto-Corrent-Creditoren	554,049	64
700,725	77	Sparkasse	193,251	43
248,539	28	Darlehen	25,378	57
161,121	20	Bank-Verkehr	161,758	58
671,233	41	Giro-Verkehr	673,154	28
17,293	65	Reservefonds	—	—
4,917	60	Special-Reservefonds	7	76
191,624	61	Stamm-Einlagen	6,890	49
8,895	20	Vereins-Effecten	225,829	17
140,154	68	Commissions-Effecten	140,154	68
134,340	92	Commission	134,340	92
49	66	Conto pro diversi	3	84
—	—	Inventar	2,394	38
		Zinsen:		
		M. Pf.	M. Pf.	
		— — Ueberschlag von	— —	
		1890	302 85	
		6,487 54 Vorschuß-	— —	
		Zinsen	— —	
		— — Darlehens-	— —	
		Zinsen	3,986 78	
		2,503 06 Effect-Zinsen	120 99	
		21 69 Zinsen, außer-	— —	
		gewöhnliche	— —	
		2,372 60 Disconto	8 25	
11,384	89		4,418	87
490	70	Provision	24	65
—	—	Verwaltung	5,927	43
114	70	Geschäftskosten	1,087	29
8,079	57	Dividenden	7,277	54
11	06	Gewinn-Conto pro 1891	—	—
—	—	Kassen-Bestand am 30. Juni 1891	28,871	76
4,232,391	30		4,232,391	30

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1891: 692.

Zugang: 13. Abgang: 0.

Wiesbaden, den 8. Juli 1891.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Bureau: Schützenhofstraße 3.

277

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die seither von Herrn Apotheker **Ohly** verwaltete Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art, indem ich mich erziele, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Weschen, den 4. Juli 1891.

Theodor Bauschmann,
Maurermeister.

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12252
nahe der Webergasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich heute am hiesigen Platze,
12. Moritzstrasse 12,

ein

Uhrmacher-Geschäft

errichtet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Taschen- u. Wand-Uhren, Gold- und Silberwaaren. Sämtliche Reparaturen an Uhren und Schmucksachen werden billigst und auf das Sauberste ausgeführt.

Für Uhren und Uhr-Reparaturen leiste 2 Jahre Garantie.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch streng rechtliche Geschäftsgrundsätze mir Vertrauen und Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Friedr. Weber.



Zither-Verein.

Samstag, den 11. Juli, Abends 9 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal **Hotel Rheinfels, Mühlgasse 3.**

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

197

Schluss meines Geschäfts Ende September 1891.

Mein Waarenlager wird zu staunend billigen Preisen vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung bei meinem Wegzug findet nicht statt.

Sämtliche Manufactur- u. Weißwaaren, Bettwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Tricot-Tailen etc. etc. sind noch in großer Auswahl und nur guten Qualitäten vorrätig.

Woll-Mousseline u. Kleider-Kattune

werden für die Hälfte des wirklichen Wertes total ausverkauft.

Es lohnt der Billigkeit halber jetzt schon praktische Weihnachtseinkäufe zu machen, da zu solch billigen Preisen kein späteres Angebot gemacht werden dürfte.

H. Schmitz,

Michelsberg 4.

13473



Oskender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27
und auf dem Markt.

Empfehle heute früh eintreffenden frischen Rheinsalm, Gohsam, kleine Salme, St. Jacobs-Salme, Lachsforellen, Oskender Seefungen, Steinbutte, Matrelen, Limandes, Hecht, Zander, Cabliau, Schellfische, Goldbutte etc. etc.; ferner lebende Aale, Karpfen, Schleie, lebende Suppen- und Tafel-Krebse, Matjes-Göringe zu billigem Tagespreise.

Job. Wolter.

Ein einbürtiger Kleiderschrank 15 Mk., 1 Kuchbaum-Kommode 22 Mk., 1 Holter-Sessel 15 Mk., 1 Tüben Stühle à 1.50 Mk., 2 Tische, 2 Einmachständer à 1 Mk., 1 Kinderstühlchen 3 Mk., 1 Erker-Mariette 6 Mk. sofort zu verk. Michelsberg 20, Hth. 1. St.

Wirklich etwas Gutes!

Thüringer Rummel-Stäbe per Pfd. 40 Pf.

empfehl
Erb, Nerostraße 12.

Keine Störung im Gange!
bei Anwendung von Georg Coste's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit unverswählich und anerkannt die besten! In 6 Farben bereithaltig.
Dohnermasse (Zußbodenwische), Stahlspäne.
Bei: A. Cratz, Langgasse 20.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Tannus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße 177.

Blüsch-Garnitur,

hochfein, in rotbraunen Blüsch, Sopha und 2 Sessel für 100 Mk., Oval-Tisch in Nussb. 16 Mk., hochfeiner Nussbaum-Schreib-Sekretär 90 Mk., Verticow (Nussbaum, matt und blank) 58 Mk., sehr schöner Mahagoni-Nachtisch mit Spiegel-Einlag 20 Mk., vollständiges Bett 55 Mk., Nussbaum-Schreibtisch 28 Mk., Nussbaum-Kommode, vierschubl. 25 Mk., Kleiderschrank, zweithür., 30 Mk., einthür. Kleiderschrank, zum Aufhängen, 22 Mk., Spiegel in Kristallglas 7 Mk., alte Stühle von 1 Mk. an, Küchenschrank mit Glasauslag 16 Mk., Kinderbett mit Matratze 10 Mk., Tisch mit gedrehten Füßen und verschließbarer Schublade 8 Mk., Parthie Bilder und noch mehrere Sachen sofort zu verkaufen. Die Gegenstände sind größtentheils wie neu.
Schachtstraße 9, Hth. 2. Et., nahe d. Schwalbacherstr.

Verloren. Gefunden

Ein in Gold verschlungene Brosche mit schwarzem Stein wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 23, im Bonbonsladen.

Vortgelassen

ein langhaariger, 5 Monate alter Hühnerhund, braun-weiße Haarfarbe, sehr lange abhängende Ohren. Zurück zu besorgen gegen Belohnung Emserstraße 29. Vor Anlauf wird nachdrücklich gewarnt. 13443

Unterricht

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in des Schülers Hause Unterricht in der englischen Sprache zu erteilen. Briefe an den Tagbl.-Verlag unter G. H. 24.

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in des Schülers Hause Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen. Briefe an den Tagbl.-Verlag unter M. H. 2.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. leicht faßl. Unterricht in franz. und ital. Sprache — v. j. gebild. Dame, welche lange Jahre im Auslande — ebenso Nachhilfe für SchülerInnen zu ermäßigten Preisen. Wenz. Adolfsallee 82, 2.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Duartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Ein Schüler der obersten Classe des Gymnasiums ertheilt gründliche Nachhilfe in allen Fächern. Gef. Off. sub A. 126 a. d. Tagbl.-Verlag.

A young English lady seeks a holiday engagement. English reading and conversation. No salary required. Address Miss Mack, Germania-Haus, Heidelberg.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Required a young Englishman

to give conversation lessons on walks. P. 100 Feller & Geck, Booksellers. 13405

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. in der Musikalienhandlung von Herrn Wagner, Langgasse 9.

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 13, 2. Beste Referenzen.

Als langjährige Schülerin des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin und des Herrn Prof. Stockhausen, Frankfurt a. M., beabsichtige ich, hier Gesangs-Unterricht zu ertheilen; auf Wunsch in Circeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 11963

Elisabeth Paleit, Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grub. P. Unterricht in allen weibl. Handarbeiten, Vormittags von 9—12, Mittwochs und Samstags von 2—4, ertheilt M. Ried, st. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisestraße 41, 2. Et. r.

Junge Damen aus besseren Ständen könn. b. e. Pariserin nach dät. französischem Schnitt das Muster zeichnen, Maßnehmen u. f. w. erlernen. Muster und täglich 1 Stunde französische Conversation mit unbegriffen. Moritzstraße 33, Bel-Étage.

Unterricht

in Handarbeiten (Bandnähen, Wäsche-Zuschneiden, Weiß- und Buntsticken u. c.) wird gründlich ertheilt. Kurse und Einzelstunden. Für schulpflichtige Kinder Mittwochs und Samstags Nachmittags.

Anmeldungen erbeten von 10—12 und von 4—6 Uhr Welltrigstraße 14, 1. Et. r. oder Michelsberg 16.

Marie Rayss.

staatl. gepr. Handarbeitslehrerin.

Unterricht im

Feinbügeln

erth. gründlich

Frau Krombach, Welltrigstraße 28. 12651

Hausschuh-Kursus.

Jeder Dame ist Gelegenheit geboten, das Anfertigen von Haus-, Ball- und Segeltuch-Schuhen in 3 bis 4 Tagen gründlich zu erlernen.

Kursus-Honorar 6 Mk.

Prachtvolle Muster-Schuhe stehen zur Einsicht.

Anmeldungen sind zu machen Saalstraße 16.

Immobilien

Michelsberg 28.

E. Weitz,

Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

2092

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Villa

Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. W. May, Jahnstraße 17. 13426

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40—50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch

E. Weitz, Michelsberg 28. 12642

Landhaus in guter gesunder Lage,

neu, sehr solid gebaut und komfortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig ausreichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 13242

Zu verkaufen:

Neue Villa am Wald, mit großem Garten, für 60,000 Mk.

Neue Villa am Kurhaus, mit Garten, für Pension sehr geeignet, für 80,000 Mk.

Neues Haus, Taunusstraße, für 66,000 Mk.

Neues elegantes Haus, sehr rent., in der Göttestraße, für 72,000 Mk.

Neues Haus mit Spezerei- und Strohgeschäft, sehr rentabel.

Haus mit gutem Spezereigeschäft für 45,000 Mk. mit 3—4000 Mk. Anz.

Neues Haus mit flotter Bäckerei, im südlichen Stadttheil.

Haus mit flotter Wirtschaft für 45,000 Mk., Wirtsh. u. Wohn. frei.

Alles Nähere bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeite.

Haus mit Nebengebäuden, Werkstätten, Stallung, Scheuer, Vor- und Hintergarten, großem Hofraum, nahe der Rheinstraße, für Schreiner und Fuhrunternehmer passend, zu verkaufen durch

Jean Arnold, Agent, Schwalbacherstraße 45. 13478

Zwei schöne Stagenhäuser, Wohnsalles, mit Gärten, die freie Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör rentiren, zu verkaufen durch

Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45. 13477

Wohnhaus mit eigener Quelle und Läden, in bester Geschäftslage, zum Möbliertvermieten eingerichtet, mit oder ohne Inventar per

sofort zu verkaufen durch

Jean Arnold, Immo.-Geschäft, Schwalbacherstraße 45. 13476

Sprechzeit: Morgens 8—10, Nachmittags 4—6 Uhr.

Ein hochfeines Stagenhaus, Alleeite, mit Hofraum und Garten, gut rentirend, zu verkaufen. 13422

August Koch, Immo.-Geschäft,

Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechz. von 3—5 Uhr.

Haus, der Reizeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 Mk. Front, zu verkaufen. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 3 Morg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-

Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13488

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Dame wünscht mit 3—4000 Mk. Anzahlung ein kleines

Haus in guter Lage, welches zum Möbliertvermieten

geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser

obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches

hinreicht, um ein Haus vollständig neu auszumöbliren. 12965

J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—12,000 Mk. auf gute 2. Hypothel (auch auf Restkauf-

schilling) sofort auszuleihen. Offerten unter

L. E. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Habe 10,000 Mk. für einen Restkaufschilling anzukaufen. Näh. bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeite.

10,000 Mk. auf gute Nachhypothel sofort auszuleihen durch

L. J. Simon, Göttestraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothel von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen

entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gef. Offerten

unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

Mk. 9000 als Nachhypothel zu 5 % auf ein Geschäftshaus in guter

Lage alsbald von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten

unter W. S. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3000 Mark zu 5 % auf 2. Hypothel gegen doppelte Sicherheit zu leihen

gesucht. Offert. unter A. E. 2000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8000 Mk. auf gute Nachhypothel auf ein offenes Geschäftshaus gesucht.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 13410

75—80,000 Mk. und 40—45,000 Mk. als 1. Hyp. (auf prima Objecte)

inmitten hiesiger Stadt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12354

30,000 Mk. als 1. Hypothek zu 4 % auf ein Hausgrundstück der Rheinstraße zu sofort gesucht. Offerten sub **R. S. 95** an den Tagbl.-Verlag.
 7000 Mark auf 1. Hypothek, 1/2 der Taxe, auf 1. August zu leihen gesucht. Makler verboten. Offerten unter **J. B. 27** bis zum 16. Juli einzureichen an den Tagbl.-Verlag.
 25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Miethgesuche

Per 1. October

eine Villa in bester Lage, enthaltend 8-10 Zimmer, event. Stallung, mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten an **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 13475

Kleineres Speisereigenschaft oder dazu geeigneter Laden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13359

Eine kleine Wohnung nebst Keller für ein Flaschenbier-Geschäft auf 1. August gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13324

Zwei junge Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung mit Stallung für zwei Pferde nebst Remise und großem Heuboden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13387

Für Mitte August wird eine Wohnung gesucht von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter **K. Weiburg** an den Tagbl.-Verlag. 13389

Miethgesuch.

Gesucht auf gleich oder 1. August eine Villa oder größeres Unterhaus mit Bel-Etage und Garten in bester Lage, passend für eine Fremden-Pension. Anm. Nicolassstr. 22, Part. 13475

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Manfarden, 1 ger. hell. Verköstliche, am liebsten Parterre in einem Seiten- oder Hinterbau. Näh. beim Buchbinder **Link**, Frankfurterstr. 5. 13359

Eine alleinstehende gebildete jüngere Dame sucht zum 1. October eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, am liebsten im Hause einer gebildeten älteren Dame. Offerten unter **G. A. 24** an den Tagbl.-Verlag. 13475

Elegante Bel-Etage von 3 Piecen mit Zubehör (große Zimmer) auf gleich gesucht. Offerten unter **W. 36** postlagernd. 13475

Gesucht für 15. Juli d. J.

ein leeres Parterrezimmer in der Adelhaidstraße oder deren Nähe zur Aufbewahrung von Möbeln. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12359

Gut möbl. Zimmer für gleich oder später bei einer j. kath. Dame gesucht. Offerten unter **„Zimmer 66“** an den Tagbl.-Verlag. 13475

Freundliches möbliertes Zimmer mit Kasse sucht ein anständiges Fräulein (Preis 15-20 Mk.). Off. unter **B. L. 100** an den Tagbl.-Verlag. 13475

Laden-Gesuch.

Per sofort oder später wird in bester Lage der Lang-, Oberweber- oder Kirchgasse ein Verkaufslokal für einen feinen Artikel gesucht, welcher keine Nachteile mit sich bringt und jedem Hause zur Zierde gereicht. Offerten mit Preis unter **N. 6012** an **Rudolf Mosse**. Dresden, erbeten. (Dr. à 2773) 28

Keller trockener Lagerraum

in der Nähe der Wilhelmstraße sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **M. A. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13446

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Lug in's Land“ Alexandersstraße 2, Ecke Diebrikerstraße, zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 9314

Für Aerzte oder Pension

Speziell geeignet sind 2 Villen in allerfeinster Lage per 1. October 1. J. sehr preisw. zu verm. oder zu verk. Näh. b. d. Immo.-Agentur v. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 13458

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft.

eine schöne gangbare, zum 1. October zu vermieten. Offerten unter **W. M. 100** an den Tagbl.-Verlag. 13278

Wirthschaft mit Inventar zum 1. October an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13278

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Nerosstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Wichelsberg 7 mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **H. Apel**, Gemeindebadgasse 6. 12641

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43. 13270

Schönes großes Geschäftslokal
 in allerbesten Geschäftslage ist wegen Umzug bedeutend unter Selbstkostenpreis für die Restdauer des Contractes per 1. October oder event. später zu vermieten. Näh. bei der Immo.-Agentur von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 13459

Wohnungen.

Adelhaidstraße 45
 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern, Küche, Speisen-Kammer, 2 Manfarden und Balkon zum 1. October billig zu vermieten.

Nachzufragen ebendasselbst.

Adlerstraße 13 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 13353

Diebrikerstraße, Ecke der Mähringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten. 13084

Faulmannstraße 3 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Vorderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu verm. 13085

Göthestraße 9 sind Wohnungen von 5 Zimmern, 2 Manfarden u. f. w. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 31. 12971

Geleisenstraße 20, Vorderb. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manfarden, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Kirchgasse 32 das zweite Obergesch., bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, gleich oder 1. October zu vermieten. 12678

Kirchgasse 32 eine Frontispizwohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. f. w., gleich oder 1. October zu vermieten. 12683

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Manfarden und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Schwalbacherstraße 33 II. Dachwohnung, 2 St., 3 Zimmer, Küche, Abkühl., auf 1. August zu vermieten. 250 Mk. 12511

Schwalbacherstraße 49 ist eine Wohnung und Stallung mit Zubehör vom 1. October an zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister des katholischen Gesellen-Vereins. 101

Kleine Schwalbacherstraße 3, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 12952

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640

Welfstraße 7 ist eine freundliche Wohnung von 3 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. October an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Röderallee 12. 12791

Wilhelmstraße 2a, 2. Etage, ist eine aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon, nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil**, Wilhelmstraße 42, im Laden. 12523

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 3 und 4 Zimmer u. f. w. zu vermieten.

Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Balkon und Zubehör, **Göthestraße**, auf gl. o. 1. Oct. zu v. Pr. 1400 u. 1800 Mk. Rück, Dohheimerstr. 30a, 1.

Wohnung zu vermieten

drei große Zimmer, Küche, zwei Mansarden, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. October Geisbergstraße 9. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. 13303

Die herrschaftliche **Schwarzer-Wohnung Mainzerstraße 29** (Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näh. daselbst **Bel-Etage**. 12677

Wohnung am Kochbrunnen, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Zu vermieten

in einer Villa Hainweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13310

Möblierte Wohnungen.

Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße, möblierte Parterre-Wohnung, drei kühle, sehr bequeme Zimmer mit voller Pension, schöne einzelne Zimmer frei geworden. Möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16**. 8801

Möblierte Bel-Etage.

delegant eingerichtet, zu vermieten Taunusstraße 43. 13271
In einer Villa nächst dem Kurhaus eine Etage von 5 Zimmern (möbl. oder unmöbl.) auf 1. Oct. zu verm. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a, 1.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et.

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

zwei fein möbl. Parterre-Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort preisw. zu vermieten.

Beichstraße 21, 3 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 12555

Emserstraße 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (Balkon, Garten), sowie gr. möbl. Zimmer, a. W. mit Pension billig zu verm. 13158

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 12132

Faulbrunnenstr. 13, 2 St., möbl. Zimmer mit Kaffee 18 Mk. 12193

Goldgasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Helenenstraße 1, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 13034

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequem und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Hermannstraße 19, 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen billig zu vermieten. 11451

Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm. 13336

Karlstraße 12, Hth. 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 13336

Moritzstraße 24, 2 St., ein fein möbl. Z. zu verm. 12036

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850

Nerostraße 42, 2 St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 13373

Pagenstecherstraße 1 möbl. Part.-Zimmer frei.

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. Z. m. ob. o. Pens. b. z. v. 12140

Reinstraße 40, Part., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang per 15. Juli zu vermieten.

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134

Saalgasse 38, 2 Tr. l.,

elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (am Kochbrunnen) zu vermieten.

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290

Schwalbacherstraße 5, 1 St. h., groß. möbl. Zimmer zu verm. 13166

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13046

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13403

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. 12701

Weißstraße 13, Part., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension. 13039

Weißstraße 12, 2 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12627

Weißstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787

Wörthstraße 1 schön möbl. Zimmer (1 bis 3 Betten), sep. Eingang, m. o. ohne Pension zu verm.

Neben dem Kochbrunnen, in der „**Filanda**“, zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechts bei **Hl. Enders**. 13455

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. event. mit Piano, sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Weißstr. 12153

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Adlerstraße 13, B. 1 St. l. 12607

Ein gr. möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 6. 12607

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 Mk. monatlich sofort zu vermieten Bleichstraße 3, Vorderh. 2 St. 13407

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 23. 12472

Rühl u. billig! Auch fein möbl. Zim. in guter Purlage. 12616

Richter's Chambres garnies, St. Burgstr. 7, 2 Tr.

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Wäderei. 12630

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstr. 20, Part.

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 12, Mittelbau part. 12356

Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Grabenstraße 24, 2 bei **J. Klein**. 13466

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Häfner- und Al. Webergasse 1, 1 St. 12329

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 6366

Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. Part. r. 12611

Ein schönes möbl. Zimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. Näh. Kirchgraben 5, 2 St. hoch. 12523

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Lehrstraße 12, 1 St. r. 13072

Geb. Herr findet bei einer ruh. Dame elegant möbl. Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. 10632

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten Philippsbergstraße 23, 3. 12611

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig sofort zu vermieten Röderstraße 17, 1. 12775

Ein großes schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13. 13269

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost an zwei Herren zu vermieten. Saalgasse 26. 13269

Ein einfach möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 25, Hth. 2 St. rechts. 13334

Ein möbl. Zimmer ist an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 33, Part. 13334

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Sedanstraße 2, 3 St. l. 12611

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, an zwei Arbeiter Walramstraße 3. 13196

Freundl. möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. Juli zu verm. Weißstraße 19, 2. 12775

Ein möbliertes Zimmer (Frontispiz) zu vermieten Al. Burgstraße 3. 13196

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Häfnergasse 7, Vorderh. 3 St. 13174

Ein f. Arbeiter erhält Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 12502

Anständige Leute finden Kost und Logis Kirchgasse 36, Seitenbau r. bei **Jung**. 13006

Zwei r. Arbeiter erh. Logis Kleine Schwalbacherstr. 14, Part., Steinmeh. 13174

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Hth. 13174

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

Ein reinf. Handwerker f. Schlafstelle erh. Taunusstr. 47, Hth. 1 Tr. 13006

Soobad Münster a. St., Villa „Maria“, möbl. Zimmer, Bäder, hübsch. Garten, Pension von 3 Mk. an per Tag. N. h. Besitzer. Frau **Gutjahr**, Wwe., o. Taunusstraße 21, Wiesbaden. 13399

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Feldstraße 9, 1 St., ein schönes Zimmer mit sep. Eingang (unmöbl. oder möbl.) sofort zu vermieten. 12754

Frankenstraße 20, 2. St. r., unmöbl. Zimmer sof. zu verm. 13398

Röthgergasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Wäckerladen. 13341

Ein freundliches Zimmer ohne Bett an eine ruhige Person zu vermieten Walramstraße 33, Vorderh. 2 St. h. links. 13367

Adelheidstraße 39 zwei leere Mansarden auf 1. August zu vm. 13020

E. l. g. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399

Ein Mansarden-Zimmer zu vermieten. Näh. Weißstraße 1.

Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Stallung für zwei Pferde, nebst Remise für einen Wagen auf sofort zu vermieten Rheinstraße 24. 13273

Ein **Bierteiler** m. ob. ohne Wohnung per 1. October zu verm. Walramstraße 1. 13274



Fremden-Pension



Für ein junges Mädchen wird zum Herbst

Pension in einer besseren Familie

gesucht. Anerbietungen mit Bedingungen bittet man an den Tagbl.-Verlag abzugeben unter **M. A. 201**. 13078

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pens.) Elisabethenstr. 13, Bel-Et. 13078

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten, Elegante Bado-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3).

10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.**Pension Villa Royal, Sonnenbergerstraße 34.**

Sehr elegante Küche, Parterre-Wohnung ohne Treppc. Großer schattiger Garten. Vorzügliche Küche. Bäder.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37.

5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension mit schön möbl. Zim. 4-5 Mt. tägl. Großes Zimmer für zwei Personen m. Pension 8 Mt. tägl. Taunusstr. 1.**Pension Taunusstr. 21.** Gut möbl. Zim., Pens. v. 3 Mt. an pro T.**Pension.** Eleg. möbl. auch ummöbl. Zimmer, schön gelegen, mit o. ohne Pens. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 12442

Vorzügliche Pension mit einem großen schön möbl. Zimmer, für zwei Personen, 7 Mt. täglich. Erste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13430

Verpachtungen**Für Gastwirthe!**

Ein neues Hotel, verbunden mit Restaurant, in vorzüglicher Lage, ist an einen cautionsfähigen tüchtigen Wirth zu verpachten ev. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12548

Wirthschaft in bester Lage Wiesbadens, mit drei Sälen, acht Logizimmern, welche einen nachweislichen Bierverbrauch von 1600 Hectoliter per Jahr hat, auf die Dauer von 6 Jahren zu verpachten. Reflectanten wollen Offerten unter Chiffre A. B. 10 im Tagbl.-Verlag niederlegen.**Arbeitsmarkt****Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Suche eine Kindergärtnerin, eine franzöf. Bonne u. Zürich, ein Ladenfrl., eine einf. Köchin, ein fein. Hausmädch. Wwe. Stritt, Marktstr. 12, 5.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche englisch spricht, findet Stelle in dem Modewaaren-Geschäft von J. Mirsch Söhne, Bebergasse 3. 13452

Ein Lehrlingmädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht. 13470

Sal. Bacharach,

Bebergasse 2.

Kleidermacherin auf dauernd gesucht Schlachthausstraße 1a.

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen

werden gesucht Bebergasse 48. 9897

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen gesucht Kirchstraße 23, 2. 13302

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 20, 2 St. 12072

Eine perfecte Näglerin gesucht Schwalbacherstraße 37, Part.

Ein tüchtiges Waschmädchen findet dauernde Arbeit Balkmühlstraße 10.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Schwalbacherstraße 45, 3. St.

Wasch- u. Putzfrau gesucht für Samstags, Nachmittags von 1-7 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13462**Arbeiterinnen**

(Mädchen und Frauen) auf dauernde Beschäftigung gesucht. 13457

Wiesbadener Etanior- u. Metallstapel-Fabrik,**A. Flach,** Marktstraße 3.

Ein braves Monatsmädchen Vormittags gesucht Sonnenbergerstraße 49a.

Gesucht ein Monatsmädchen für den ganzen Tag Häfnergasse 5, 1 St. Adlerstraße 47 wird jemand zum Bedienen gesucht.

Ein braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Zahnstr. 5.

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern Adelsbaldstraße 49, Hinterh. Part.

Ein j. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Hirschgraben 18a, 1.

Gesucht ein durchaus erfahrenes gewandtes Fräulein, nicht unter 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen und etwaiger früherer Stellung bittet man unter Chiffre S. S. 88 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11524

Nach Holland, Haag, wird für feines Herrschafts-hohes Gehalt bei gutem Nebenverdienst und freier Reise im „Dorans“ gesucht durch**Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.****Gesucht** eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sowie zwei Hotelzimmermädchen nach auswärts. Centr.-Bür. (Franz Wallies), Goldgasse 5.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, (Franz Fröbel), sucht eine fein bürgerliche Köchin für einen einzelnen Herrn, feines tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig die Küche versteht, für einzelne Dame, eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, Meins- und Zimmermädchen.

Gesucht feindbürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen für hier u. auswärts, Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 12871

Ein gut empfohlenes einfaches reinliches u. fleißiges

Mädchen, welches der Küche vollständig vorkommen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zu einer älteren Dame

gesucht Querfeldstraße 3, Part. 12976

Ein einfaches starkes Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 10, 1. 13102

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Dohmeierstraße 47. 13258

Ein anständiges u. gewandtes, junges Mädchen

wird zur Haus- u. Küchenarbeit für sofort

gesucht bei hohem Gehalt im 13338

Hôtel Bristol,

Wilhelmstraße 28.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Delaspe-straße 6, Part.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelm-straße 42, Conditorci. 13356

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sof. gesucht

Bahnhofstraße 13. 13368

Ein einf. ordentl. Mädchen sogleich gesucht Adelsbaldstraße 46, 1.

Ein starkes Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 13431

Alleinmädchen, ev., künft in Küche und Haus, gesucht

Adelsbaldstraße 36, 1 Tr. 13424

Ein junges braves Mädchen, welches sich jeder Arbeit willig unterzieht, wird gesucht. Näh. Taunusstraße 29, im Laden.

Ein braves Mädchen für einen H. Haushalt gleich gesucht

Näh. Hochstraße 26. 13449

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht

Gr. Burgstraße 8, 1.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 1, Part.

Zum 15. Juli ein gewandtes besseres Hausmädchen, welches auch ferniren kann, gesucht. Vorzustellen Nachm.

von 3-5 Uhr Sonnenbergerstraße 19.

Ein braves einfaches Mädchen vom Lande, welches kochen

kann, sofort gesucht Stiftstraße 24, Gartenhaus 1, 2-3 Uhr

Nachmittags. 13449

Mädchen gesucht Frankfurterstraße 21.

Ein Mädchen für H. Familie gesucht Saalgaße 3.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit

gegen guten Lohn zum 15. Juli gesucht Dohmeierstraße 38.

Bureau Germania, Häfnergasse 5, sucht ein bess.

Fräulein zur Stütze, evangelisch, welche die feine

Küche versteht, eine perf. Köchin u. Haushälterin f. kleinen

fein. Haushalt u. Alleinmädch. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht

Mühlgasse 1, 1. Stod.

Gesucht in gute Stelle ein bess. Hausmädchen, welches

näht, bügelt und serviert.

Central-Bureau (Franz Wallies), Goldgasse 5.

Gesucht zehn tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser bei gutem Lohn, vier

Kellnerinnen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per

15. Juli gesucht Elisabethenstraße 14. 13469

Ein besseres zuverlässiges Kindermädchen, eine feinere Kellnerin, zwei

Hotelzimmermädchen, Hotel- und Restaurationsköchinnen, Allein-, Haus-

und Küchenmädchen gel. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein starkes tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Markt-

straße 34, Bäckerladen. 13480

Ein kräftiges braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht

Albrechtstraße 40. 13478

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin. Näh. Louisenstraße 5, 8 St.

Verkäuferin,

der engl. und franz. Sprache mächtig, die 3/4 Jahre in einem hiesigen Geschäfte thätig, sucht per 1. oder 15. August Stelle in einem feinen Geschäfte. Näh. im Tagbl.-Verl. 13193

Eine starke Person sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Ludwig-

straße 13. Auch werden Aushülfs- und Monatsstellen angenommen.

Eine reinf. Frau sucht Morgens Monatsstelle. H. Schwalbacherstr. 11, 3.

Eine alleinlebende Frau (Witwe), gut empfohlen,

selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau

Aushülfsstelle, auch tageweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichter-

straße 18, Frontp. 13469

Reinf. alt. Person sucht f. Nachm. ein Kind auszuf. Wellstr. 1, Stb. 1.

Ein anständiges reinf. Mädchen sucht Stellung zur Aushülfe oder zum

Aufwarten. Näh. Steingasse 4, 3.

Empfehle sofort eine Kaffee Köchin, eine Weiß Köchin, zwei Alleinmädchen und

eine Herrschaftsköchin. A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Bureau Germania, Säfergasse 5,

empfiehlt mehr. Herrschaftsd., sein bürgerl. Köchinnen, mehr. Mädchen, mehr. Zimmerm., Kammerjungf., Aindergärt., Erzieherrinnen, franz. u. engl. Frauen, einf. Hausmädchen. Stelle suchen zwei feine bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen und mehrere Mädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Eine gut bürgerl. Köchin mit guten Zeugn., welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht baldigst Stelle in besserem Hause. Näh. Große Burgstraße 13, 2. St.

Ein Fräulein gesetzten Alters,

häuslich erzogen, sucht Stellung als Haushälterin; am liebsten zu älterem einzelnen Herrn. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein gebildetes Mädchen

(Wirtin) sucht Stelle in einem Herrschaftshaus als Hausmädchen oder zur Stütze der Hausfrau; auch geht daselbst mit auf Reisen. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Schützenhofstraße 2, 2. St.

Für ein jüngeres Fräulein wird passende Stellung zur Stütze der Hausfrau gesucht, am liebsten auswärtig. Offerten bitte unter F. 1700 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht während der Heise ihrer Herrschaft Anstellung als Zimmer- oder Alleenmädchen. Zu erfragen

Adelshaidstraße 73, 3.

Ein Mädchen von auswärtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht in einem besseren Hause Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Karlstraße 28, 5th.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Ludwigstraße 3, Part. sucht eine Dame, die häuslich erfahren, in Gendarbeiten geübt, Kleidermachen, Putz und Weißnähen versteht, auch Kinder zum Theil unterrichten könnte, als Leiterin eines Haushalts. Offerten erbeten unter D. Z. 1000 bis zum 15. d. M. an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Gefällige Offerten bittet man unter R. F. 172 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein sol. Mädchen, das die Pflege eines kleinen Kindes gründlich versteht, auch zu größeren Kindern geht, sucht per August Stelle. Näh. durch die Herrschaft Oranienstraße 14, 1. Et.

Haus- und Alleenmädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Ein fremdes Mädchen

sucht Stelle; am liebsten zu Kindern u. für Haus-

arbeit. Näh. Matternstraße 50, Part. Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle; am liebsten als allein in A. Haus-

halt, auch Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 49, 3. St. h. Stelle sucht ein Hausmädchen mit vorzüglichen langjährigen Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Kinderfrau, Verkäuferin, Köchinnen, Pflegerin, Haushälterin, besseres nettes Hausmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges, hartes Mädchen, welches etwas Kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Friedrichstraße 36 bei Frau Mögler.

Tüchtiges von der jetzigen Herrschaft gut empfohlenes Alleenmädchen sucht Abreise halber Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Fräul., Stütze d. Hausfr., m. g. Zeugn., sowie eine tücht. Restaurations-

fr., m. g. Zeugn. f. Stelle d. Wörner's B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Den geehrten Herrschaften,

sowie dem Dienstpersonal die ergebene Mitteilung, daß ich das Bureau meiner Eltern,

Wintermeyer's Bür., Säfergasse 15, gear. 1804, mit übernommen habe und empfehle mich bei Bedarf von Personal jeder Branche bestens.

Fr. Warlies, geb. Wintermeyer (Central-B.), Goldg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.**Ueber 1000 Stellen**

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“,

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 ff. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Ein geübter Schreiber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13463

Tüchtige Installateure

gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13204

Lacirer

sofort gesucht Schwalbacherstraße 57. 13443

Ländergeschäften gesucht Gastellstraße 5. Gesucht ein tücht. Hotelhausburche und ein Saalkellner. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht ein verheirath. Diener mit kleiner Familie; gute Zeug-

nisse und Empfehlungen Bedingung. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Schuhmacher gesucht. J. Sattler, Schierstein.

Damen-Schneider

für Tailen, sowie solche für Mäntel und Jaquettes gesucht.

J. Bacharach,

2. Webergasse 2. 13450

Ein Schuhmacher gesucht Metzgergasse 24.

Zwei f. Küchen-, Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, e. tücht. gut empf. Hotelhausburchen, jung. Hausburchen sucht Grillenberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Zum baldigen Eintritt wird für ein Hotel 1. Rang

ein erster Zimmerkellner

(ledig) gesucht. Perfekte Sprachkenntnisse — englisch und französisch — sowie gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13396

Zimmerkellner, welcher englisch spricht, und ein Restaurationskellner, französisch sprechend, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Arbeiter gesucht zum Aus- und Einschleifen z. beim Ringen gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung auf der Ziegelei bei Dohheim von G. D. Linnenkohl.

Ein braver wohlherzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei 13146

Meh. Altmann, Bleichstraße 24. 12083

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 13. 2638

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31. 7391

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29.

Ein Lehrling aus achtbarer Familie, der die Schweine-Metzgerei erlernen will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Lehrling gesucht.

M. Gühr, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Ein tüchtiger gefeierter Hausburche für ein Glas- u. Porzellanw.-

Geschäft gegen guten Verdienst gesucht. Näh. durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Hausburche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346

Ein Hausburche

zum sofortigen Eintritt gesucht 13322

Willh. Maldaner, Bäckmeister.

Ein harter Junge, am liebsten vom Lande, als Hausburche gesucht

Härnergasse 16. 13203

Ein Hausburche wird gesucht Tannusstraße 17.

Hausburche gesucht. 12037

J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Ein Hausburche von 14 bis 16 Jahren, der auch im Reklern bewandert ist, gesucht

Dohheimerstraße 54.

Paufjunge gesucht Kirchgasse 11, Tapetenlager.

Ein harter Junge gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung.

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13060

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Rainerstraße 70.

Ein Fuhrknecht gesucht. 13218

Fr. Bücher sen., Bierstadt.

Auf Hof Steinheim bei Elville wird auf sofort ein tüchtiger

Schweizer gesucht.

Ein Schweizer

gesucht Viehrich-Wosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, der am 15. August seines Engagements

angemessene Beschäftigung bei bestehenden Ansprüchen. Gest. Offerten unter A. A. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, verh., 30 Jahre alt, sucht baldigst Engagement

als Buchhalter od. Kassirer; derselbe war läng. Jahre in einem größeren Fabrik, thätig, ist mit allen Bureau-Arbeiten

vollst. vertraut und stehen demselben die besten Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gest. Off. u. P. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Durchaus gewandter Bureauarbeiter mit schöner Handschrift, besten Empfehlungen, sucht zum 1. August Stellung. Gest. Offerten unter M. M. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Schneider sucht Stellung für sofort. Näh. im Tagbl.-Verl. 13461

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen sucht Dienst.

M. Arend, Goldgasse 21.

Ein junger Mann, gedienter Kavallerist, 29 Jahre alt, sucht zum 15. Juli

oder später Stellung als Kutscher; am liebsten zu einer Herrschaft.

Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13200

Jg. Mann sucht jemand zum Ausfahren. Adolphsallee 11, 3. St.

Haus- u. Comptoir-Röcke

empfiehlt bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12250
nahe der Webergasse.

An die Mitglieder des städt. Bürgerausschusses.

Heute Abend 9 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.

Die Commission.

Prämierung in der Gewerbeschule.

Nächsten Sonntag, den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragsloale des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten praktischen Vebhlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Höbnerstraße 17, Qth. 1 St., zu verl. 1 Bett 55 Mk. u. 65 Mk., Strohhaf 5,50 Mk., Matratzen von 10 Mk. an, Deckbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Wegen
vorgerückter Saison
verkauft alle
garnirten
Damen-Hüte
zu
ganz bedeutend
reduzirtem Preise.
A. Rheinländer,
Rheinstrasse 27.

Reife Stachelbeeren vom Strauch preiswerth
Dohmeierstraße 47. 13468

Fremden-Verzeichniss vom 8. Juli 1891.

Adler. Falk, Dr. Bremerhaven Knaud, Fr. Essen Lemcke m. Fr. Indianapolis Meyer m. Fr. Königsberg Brückner m. T. Berlin Abel m. Fr. Lyon Heppner, Kfm. Offenbach Kemper, Birmingham Falk, Dr. Bremerhaven Falk, Fr. Bremerhaven Lobbenberg, Kfm. Köln Sölling m. Fr. Essen Liebrecht m. Fr. Ruhrort Neunerdt, Fr. Aachen Corsten, Fr. Geilenkirchen Brandau, Kfm. Hamburg Servaes m. Fr. Ruhrort	Einhorn. Stein, Kfm. Nordhausen Brodar, Kfm. Kreuznach Hirschke, Kfm. Elberfeld Baer, Kfm. Wien Martini, Berlin Lehmier m. Fr. Cassel Ruppman, Wickmühle Armbrück m. Fr. Barmen Fischer, Kfm. Barmen Meskenhal, Fr. Barmen Neus, Kfm. Köln Eisenbahn-Hotel. Hean, Kfm. Neuwied Katthaus m. Fr. Dresden Elverfeld, Wiedenbrück Oswald, Kfm. Grünstadt Rohtermann, Köln	Goldene Kette. Hecht, Kfm. Nesselroden Nassauer Hof. Mayer, Fr. Paris Laubheimer, Fr. Paris Fuller, Fr. Boston Bennit, Boston Schaus, New-York Henisren, Hamburg Lufthorort Neroberg Wilm, Fr. m. S. Hamburg Nonnenhof. Neubert, Cassel Dotzenroth m. Fr. Giessen Klaue, Schweidnitz Bitter, Schweidnitz Rheindorf m. Fr. Crefeld Höhn, Kfm. Coburg Walder, Dr. Bremen Goldschmidt, Duisburg Dathe m. Fr. Naumburg	Zur guten Quelle. Ströbel, Weinheim Kuhn, Würzburg Flöck, Ems Römerbad. Franke, Berlin Paulmann, Fr. Braunschw. Burkhardt, Fr. Erfurt Collard, Fr. Veytause Rapp, Mainz Zennig m. Fr. Berlin Hugo, Fr. Berlin Schwerdt, Berlin Goldenes Ross. Halm, Secret. Berlin Rösse, Fr. Oberorf Rösse, Fr. Oberorf Weisses Ross. Schilling m. Fr. Berlin Heyer, Kfm. Greiz Tecklenburg, Fr. Heffrich Stern, Cassel Krüger, Fr. Buchholz Weber, Fr. Gera	Motel Victoria. Hepke, Neuenahr Pereira, Rio de Janeiro de Andrade, Rio de Janeiro Motel Vogel. Kritzer, Fr. Barmen Kritzer, Fr. Barmen Wenzel, Köln Masdrupp m. Fr. Köln Schwesinger, Kfm. Mainz Widemann, Fr. Augsburg Motel Weiss. Hahn m. Fr. Bukarest Becker m. Fr. Braunschweig Tschirnt, Schwabach Splinter, Dabringhausen Splinter, Dabringhausen In Privathäusern. Villa Helene. Boud, Fr. Haag Boud, 2 Fr. Haag Couperus, Paris Redgrove, London Redgrove, Fr. London Villa Nerothal 10. Bauermeister, Hamburg Privat-Hotel Silvana. Obenaauer, Kfm. Worms v. Kobioukoff, Petersburg Kapellenstrasse 2. Durin, Fr. Fürstenwalde Kromrey, Fr. Naumburg Schuckmann, Fr. Milwaukee Gottelmann, Fr. Milwaukee Zaun, Fr. Milwaukee Mainzerstrasse 2. Ruscher, Zwickau Spiegelgasse 3. Spindler, Schwerin Borchart, Kfm. Berlin Webergasse 3 (zum Ritter). Lückert, Rent. Schwerin Eggers, Rent. Schwerin Bohne, Fr. Aschersleben Rumpel, Fr. Hildesheim Rumpel, Fr. Hildesheim Augen-Heilanstalt für Arme. Adam, Carl. Ehringshausen Bocher, Adolf. Weyer Dillbahr, J. Herschbach Jacobi, Barbara. Mainz Serochnik, Georg. Höchst Jung, Wilhelm. Kuhnhausen Kirdori, Anna. Caub Kunz, Johann. Thalheim Lauterbach, Josef. Bingen Lundgrön, Lina. Bärstadt Marilius, H. Horweiler Usinger, Peter. Hasselbach
Alteesaal. Hussey m. Fr. England Stütz, Fr. Frankfurt Rehbock, Fr. Frankfurt Belle vue. Wright, Philadelphia Moening, Duisburg Correl, Ludwigsburg Zwei Bücke. Guttmann, Kfm. Berlin Gurbit, Berlin v. Winckler, Neuendorf Scotti, Kfm. Stockstadt Turke m. Fr. Elberfeld Lufthorort Beausite. Bollert m. Fr. Frankfurt a. O. Goldener Brunnen. Kaunbach, Schmalkalden Hirsch, Kfm. Bruttig Katz m. Fr. Göttingen	Engel. Cullmann, Birkenfeld v. Brandt m. S. Berlin Christierson, Stockholm Christierson, Fr. Stockholm Cornette, Luxemburg Englischer Hof. Riebel, Forst Ehrenfeld m. Fr. Memel v. Quast m. Fr. Hannover Langloot m. Fr. London Zum Erbsprinz. Nellmann, Kfm. Giessen Malitz, Fr. m. S. Schwedt Müller, Elberfeld Krämer, Fr. Berlin Blutl, Schmalkalden Erdmann, Schmalkalden Müller, Niedernhausen Motel Hoppel. Strutz, Magdeburg Strutz, Fr. Magdeburg Lehmann m. Fr. Magdeh. Auerbach, Kfm. Köln Götz, Köln Götz, Fr. Köln Kahon, Berlin Vier Jahreszeiten. Loeck m. Fr. Kiel Reamer, Strassburg Amory, Fr. Boston Amory, 2 Fr. Boston Goldenes Kreuz. Bein, Berlin Bein, Fr. Berlin Kessel m. Fr. New-York Böhle, 2 Hrn. Manden Obée, Kriegsfeld Huppert, Bildstock Fräg, Schweinfurt Schwappach, Hofbeim Seitz, Lauterbach Wilms m. Fr. Wassernach	Präler Hof. Thöne, Oberlehrer. Hagen Jaha m. Mutter. Berlin Macht, Charlottenburg Menger, Dillenburg Franke, Lehrer. Berlin Sauerland, Lehrer. Berlin Weber, Lehrer. Caub Foss, New-York Macht, Charlottenburg Quellenhof. Riehl, Kfm. Mettlach Statz, Kfm. Mettlach Fachmann, Lehrer. Erfurt Oppenheim, Fr. Kamborg Rhein-Hotel u. Dep. Böhm, Kfm. Metz Barteleman, Vorwärts Duelberg m. Fr. Schwerin de Jonge m. Fr. New-York Walker m. Fr. London Conil, Kfm. Bergerat Maass, Kfm. Berlin Rheinstein. Möller, Lehrer. Frankfurt Wertheim, Frankfurt Kreutzkamm, Dresden Baulich, Kärlich Rose. v. Decker m. Fr. Ansbach Dinapp, Fr. Guben Aubert m. Bed. Brüssel Spooner, 2 Fr. Montreux Schützenhof. Weber, Altena Schade m. T. Annen Fiebig, Hohenlimburg Schmidt-Dahms m. S. Genf Kaufmann, Rent. Metz	Spiegel. Schollhorn, New-York Schollhorn, Fr. New-York Koopmann, Benthem Hirschberg m. Fr. Berlin Buchheit, Watertown Tannhäuser. Löffel, Kfm. Kehl Ulerich, Kfm. Remscheid Reiss, Berlin Tannus-Hotel. Baset, Kfm. Mons Leyros, Kfm. Mons Sevrin, Rent. Charleroi Weidenhanpt m. Fr. Remiet Hallenberg, Rent. Louisville Mestern, Ingen. Mannheim Wintzen, 2 Kfte. Rheydt Goldschmidt, Fr. Breslau Leckebusch, Kfm. Barmen Mertens, Pfarrer. Zusch Blair, Dr. m. Fr. Buffalo Mayer, Fr. m. T. New-York Walter-Köpper, Elberfeld Wesselhorst, Cambridge Greit m. Fr. Cambridge Vychnes, Kfm. Berlin Vogel m. Fr. Schwetzingen Rodnoll m. Fr. Butzbach Wolff, Fr. m. T. Dresden Roberts, Fr. Rent. Cassel Bodenstein, Magdeburg Bodenstein, Magdeburg Bauer, Rent. St. Goar Freudenhammer, La Vaz Dehne, Fr. Niederlösnitz Mittler m. Fr. Bischweiler	Spiegelgasse 3. Spindler, Schwerin Borchart, Kfm. Berlin Webergasse 3 (zum Ritter). Lückert, Rent. Schwerin Eggers, Rent. Schwerin Bohne, Fr. Aschersleben Rumpel, Fr. Hildesheim Rumpel, Fr. Hildesheim Augen-Heilanstalt für Arme. Adam, Carl. Ehringshausen Bocher, Adolf. Weyer Dillbahr, J. Herschbach Jacobi, Barbara. Mainz Serochnik, Georg. Höchst Jung, Wilhelm. Kuhnhausen Kirdori, Anna. Caub Kunz, Johann. Thalheim Lauterbach, Josef. Bingen Lundgrön, Lina. Bärstadt Marilius, H. Horweiler Usinger, Peter. Hasselbach

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von
Abolph Streckfuß. (40. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Getränke und deren Einfluss auf
das Volkswohl. Von Dr. Julius
Lang.

Unser Kaiserpaar in England.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Seine Durchlaucht Prinz Dona Phamphily ist am Dienstag
Abend mit Familie und Bedienung zum Gebrauch einer Massagetur bei
Herrn Dr. Wegger von Rom hier eingetroffen und hat im „Park-Hotel“
Wohnung genommen.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung eines Verpflegungs-
Vertrages. 3) Begutachtung von Schant- u. Concessions-Gesuchen. 4) Be-
schlußfassung, betr. den Neudruck der Actse-Ordnung. 5) Mittheilung
einer Regierungs-Verfügung, betr. die Ausführung der Bestimmungen der
am 1. Juli er. in Kraft getretenen Städteordnung. 6) Begutachtung von
Baugesuchen. 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche
und Anträge verschiedenen Inhalts.

= Bürger-Ausflug. Heute Donnerstag, Abends 9 Uhr, findet
in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der
Mitglieder des hiesigen ritterschaftlichen Bürger-Vereins statt.

= Das Einkommensteuer-Gesetz vom 24. Juni d. J. wird in
der in Kürze erscheinenden Ausgabe 5a des Rechtsbuchs des „Wies-
badener Tagblatt“, der bekannten unentgeltlichen Sonder-Beilage
unseres Blattes, abgedruckt. Wir hoffen, auch mit der Wiedergabe dieses
Gesetzes dem Interesse vieler unserer Leser entgegenzukommen.

= Kurhaus. Herr O. Lamborg, der uns schon so oft durch seine
heitere Muse erfreut und unsere Lachmuskeln in der wohlthätigsten Weise
durch seinen unverwundlichen Humor angeregt hat, wird — wie wir schon
mittheilen — morgen, Freitag, Abends 8 Uhr, einen seiner amüsanten
musikalisch-humoristischen Vortrags-Abende im weißen Saale
des Kurhauses veranstalten. In das Programm wird der vielseitige
Künstler die wirkungsvollen Nummern seines reichhaltigen Repertoires
aufnehmen. Alle Freunde einer heiteren Unterhaltung machen wir daher
auf die Soirée Lamborg ganz besonders aufmerksam. — Samstag dieser
Woche findet Réunion d'ansante statt. — Für nächsten Montag steht
ein Gartenfest in Aussicht.

□ Ein Ständchen wurde am Dienstag Abend gegen 9 Uhr dem
Herrn Pfarrer Riemendorff in seiner Wohnung an der Emserstraße
von dem „Evangelischen Männer- und Jünglings-Verein“, aus dessen
Mitte auch ein Musikcorps gegründet ist, dargebracht. Herr Pfarrer
Riemendorff beging am Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit
und übermittelte deshalb genannter Verein am Vorabend seine Glück-
wünsche. In einer längeren Rede sprach der genannte Herr dem Vereine
seinen Dank aus.

= Eine Bitte für die Kinderwelt. Wenn man im Sommer
in die herrliche freie Natur kommt, in die Wälder, in die Sommerfrischen
und dann dort die vornehmen Städter in ihren geschmückten und ge-
bagelten Toiletten herumspazieren sieht, dann möchte man sie belagern,
und zumal die lieben Kleinen, die da zusehen müssen, wie die Kinder der
Dorfbewohner sich tüchtig in der freien Natur herumtoben, während
Mama zankt, wenn sie sich nur das kleinste Fleckchen in die Toilette
machen. Und dabei sollen sich nun die Kinder erholen und erfrischen!
Daher richten wir an alle diejenigen, welche in die Wälder und Sommer-
frischen eilen, die Bitte, ihre Kinder nicht diesem lästigen Toilettenzwange
zu unterwerfen. Es ist thöricht von den Müttern, mit den Kleibern
der Kinder paradiesen zu wollen, wenn die Kleinen sich erholen sollen.
Mögen sie die schlechtesten Kleidchen angezogen erhalten, damit sie sich

nicht zu scheuen brauchen, überall im Sande, an der Düne, zwischen
Felsen und auf der Wiese herumzuspielen. Dort sollen sie laut sein
dürfen nach Belieben, ohne daß die nervöse Mama Ruhe gebietet, dort
werden sie nur gefunden, wenn sie von all' dem eiteln Zwange, der ihnen
in der Stadt auferlegt wird, befreit werden.

-o- Das Reichshallen-Theater verfügt soeben wieder über ein
Künstler-Ensemble, dessen mannigfaltige und vorzügliche Leistungen all-
gemein befriedigen. Der gesungliche Theil der Vorstellungen wird von
der Lieder- und Walzerfängerin Fräulein Anna Möller und den Wiener
Gesangs- und Charakter-Duettsisten Rüd und Harl vertreten. Die
Duettsisten, welche über recht ansprechende Stimmen verfügen und ihre
vorwiegend heiteren Gesänge unter leichtem Spiel und in passenden
Costümen vortragen, erringen stets den stürmischen Beifall. In gleichem
Maße wird der Gesangs-Improvisator Herr Guido Steinig vom
Publikum ausgezeichnet. Dieser Künstler leistet auf seinem Gebiete gerade-
zu Unglaubliches; er läßt sich vom Publikum einzelne Worte oder Sprich-
wörter zurufen, die er im Nu zu einem kleinen Gedicht „verarbeitet“,
welches stets einen komischen Reiz hat und den Reiz seiner Dar-
bietungen noch erhöht. Die drei Brüder Noje sind ebenso vorzügliche
Parterre-Gymnastiker als Gladiatoren auf zwei freistehenden, mehrere
Meter hohen Leitern. Ihre äußerst schwierigen Uebungen zeichnen sich
ebenso durch Eleganz wie durch Kraft und Gewandtheit aus. Nicht in
letzter Linie verdient Miß Orbasan mit ihren wunderbar dressirten
Kakadus der Erwähnung. Die gelehriken Thiere zeigen eine Dressur,
die geradezu staunenswerth ist; sie marschiren und tanzen nach dem Takte
der Musik, turnen am dreifachen Reck, ziehen mehrere von dem Publikum
bezeichnete Flaggen auf, fahren selbstständig auf einem besonders con-
struirten Dreirad, feuern kleine Geschütze ab und dergleichen mehr.
Vielseitigem Bunsche entgegenkommend, hat die Direction noch für kurze
Zeit das abgelassene Engagement des beliebten Miniatur-Humoristen und
Tanzkünstlers Herrn Fischer verlängert. Die Besucher des Reichshallen-
Theaters werden auch in der nächsten Zeit eine höchst angenehme Unter-
haltung finden.

= Marschiren in der Sommerhitze. Das Tabakrauchen, sei es
aus Pfeifen oder in Form von Cigarren, ist auf dem Marsch, besonders
in der Sommerhitze, durchaus schädlich. Dasselbe ist der Fall mit dem
Branntwein; derselbe täuscht nur und erzeugt einen Ueberreiz, der
den Magen und das Nervensystem abtumpft. Dagegen empfiehlt es sich,
eine dünne Scheibe oder ein kleines Stüddchen von einer Zwiebel zwischen
die Lippen oder auf die Zunge zu nehmen. Das regt die erschlasten
Speicheldrüsen von Neuem auf und erfrischt die Nerven. Ein Halm
mit den Knoblauchs, das Blatt oder der Stiel von wildem Sauerampfer
thut ähnlichen Dienst, ja, jeder Gras- und Getreidehalm hat die wohlthätige
Wirkung, das Austrocknen des Mundes zu verhüten. Sodann empfiehlt
sich die richtige Eintheilung der Marschleistung in Marsch und Ruhe.
Je heißer die Temperatur, desto öfters muß man rasten, um Lunge und
Herz vor Ueberspannung zu bewahren. Ein falscher Ehrgeiz, auf eine be-
sondere Marschleistung pochen zu können, hat oft Opfer gefordert. Will
man den Marsch in der Hitze ganz vermeiden, so ist es besser, ihn bei Nacht
zu machen, als mit der Morgenbämmerung zu beginnen.

= Die Pensions- und Wittwen- und Waisengeld-Empfänger
werden darauf aufmerksam gemacht, daß fortbin die Quittungen über:
a. Civilpensionen: die Unterschrift mit Vornamen und Zunamen,
sowie die Angabe des früheren Amtescharakters; b. Wittwenpensionen,
sowie Wittwen- und Waisengelder: die Unterschrift mit Vor-
namen, Mannes- und Geburtsnamen, enthalten müssen. Die Vornamen
müssen alle angegeben sein und zwar ohne Abkürzungen. Sodann
müssen die Quittungen den Tag der Zahlung enthalten und dürfen nicht
früher datirt sein. Alle Quittungen, welche nicht ganz genau hiernach
ausgestellt sind, werden von der zahlenden Kasse zurückgewiesen.

-o- Die Bewegung der Bevölkerung in unserer Stadt ge-
staltete sich in der Woche vom 21. bis incl. 27. Juni d. J. wie folgt: Ge-
boren wurden 15 männliche und 11 weibliche, zusammen 26 Kinder.
Gestorben sind in dieser Zeit 10 männl. und 17 weibl., zusammen
27 Personen. Davon standen im Alter von unter 1 Jahr 2 männl. und
2 weibl., 1 bis 10 Jahren 4 weibl., 10 bis 20 Jahre 1 männl. und
1 weibl., 20 bis 30 Jahren 1 männl. und 1 weibl., 30 bis 40 Jahren
1 männl. und 2 weibl., 40 bis 50 Jahren 1 weibl., 50 bis 60 Jahren
2 weibl., 60 bis 70 Jahren 1 männl., 70 bis 80 Jahren 3 männl. und
3 weibl., 80 bis 90 Jahren 1 männl. und 1 weibl.

= **Noch ist die schöne, die herrliche Zeit, noch sind die Tage der Rosen.** Wenn wir aber von diesen Tagen der Rosen sprechen, so pflegt das gewöhnlich in einer gewissen schwärmerischen Weise zu geschehen. Wir singen und jubeln von der Rose, ihren praktischen Nutzen aber pflegen wir höchst selten in's Auge zu fassen. Es scheint, als ob der Rose Duft und die Schönheit ihrer Formen es uns so angethan habe, daß wir bei ihrer Betrachtung einer gewissen Nüchternheit entbehren. In vom nüchternen Standpunkt der praktischen Verwendbarkeit sind die Stiefelschwärmer der Blumenkönigin Rose uns weit lieber, als diese selber. Da ist zuerst die einfache, aber in ihrer Schlichtheit gerade so schön Bedenrose, auch „Hundsrose“ oder „Hageborn“ genannt, von wirtschaftlichem Werte, weil sie uns die für die Composthaufen fast unentbehrliche Hagebutte liefert. Auch sie stammt wie ihre königliche Schwester aus dem Morgenlande, wächst aber jetzt in Europa allgemein. Ihren Namen „Hundsrose“ erhielt sie, weil früher ihre Wurzelrinde als besonders heilkräftig gegen den Biß toller Hunde galt. Mehrere Arten Insekten, besonders die Rosenegallwespe, stechen in die Zweige der Hundsrose, um ihre Eier hineinzulegen, und dadurch entstehen große rindliche, gleichsam bemoozte Auswüchse, welche man „Rosen-Apfel“, „Rosenkissen“ oder „Schlaf-Apfel“ nennt, das letztere deshalb, weil sie, wenn auch nur unter das Kopfkissen gelegt, für schlafbringend gelten. — Eine gleichfalls wild wachsende Rose ist die „Weinrose“, die ihren Namen nach dem Geruch von Wein erhielt, den ihre Blätter beim Zerreiben in der Hand entwiceln. Sie wächst in Gebüschen und Feldwegen und liefert gleichfalls die Hagebutten. Der Werth der letzteren besteht, was bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, äußerlich in seinem in eingemachtem Zustande zu Tage tretenden, angenehm erfrischenden Geschmack; sanitär wirkt die Frucht durch ihren Gehalt an Schleimzucker, Gerbstoff, Äpfel- und Citronensäure. Für die Küche ganz besonders geeignet sind die größeren, fleischigen Früchte der „Äpfelrose“, die eine Mittstufe zwischen der wilden Species und ihrer edlen Schwester bildet. Wenn wir die schöne Zierpflanze immer so verherrlichen, so sollten wir auch jener nützenbringenden wilden Rosen gedenken, die bescheiden verblühen, um erst dann uns zu erfreuen.

= **Ist Frage des Dienstbotenmangels** in größeren Städten soll sich die Kaiserin Friedrich, wie geschrieben wird, kürzlich in einer kleineren Abendgesellschaft, welche die Kaiserin in ihrem Schlosse zu Cronberg um sich versammelt hatte, geäußert haben. Nachdem zwei der anwesenden Damen über das Thema gesprochen, griff die Kaiserin lebhaft in die Diskussion ein. Sie erklärte, ihrer Ansicht nach habe die schon seit Jahren auf der Tagesordnung stehende Frage deshalb noch keine befriedigende Lösung gefunden, weil man nicht genug auf die ethischen Bedürfnisse der weiblichen Dienstboten Rücksicht nehme. Die weitestgehende Frage der letzteren betreffe die zu lange Arbeitszeit und den Mangel an persönlicher Freiheit. Wollte man aber dieser an sich berechtigten Forderung ohne Weiteres nachgeben, so werde man leicht das sittliche Verhalten der Dienstboten gefährden ansetzen. Deshalb müsse man ihnen sowohl im Hause, als außer dem Hause die Möglichkeit gewähren, ihre genau bemessene freie Zeit in passender Weise zu verbringen. Im Hause werde dies zu erreichen sein, wenn dem Dienstmädchen ein kleines Stübchen zum eigenen Gebrauch überlassen werde, was heute leider nur selten der Fall sei. Eine Besserung hierin sei aber nur mit Hilfe der Herren Architekten zu erzielen, welche bei Feststellung der Baupläne an Stelle des wenig würdigen „Mädchenzimmers“ eine mit genügender Luft und Licht versehene Kammer für Dienstboten einzurichten hätten. Außer dem Hause solle man durch private Vereinthätigkeit in allen Stadttheilen Heime für Dienstboten schaffen, wo sie in den Abendstunden, hauptsächlich aber an den freien Sonntags-Nachmittagen, mit ihren Berufsgenossinnen angemessene Unterhaltung und Belehrung fänden. Die sittliche Hebung der Mädchen sei überhaupt der wichtigste Punkt der ganzen Frage, da es sich doch um Personen handle, welche sich innerhalb der Familie bewegen und oft auf die Erziehung der Kinder großen Einfluß ausüben. Sobald man daher den Dienstmädchen ein größeres Maß von Achtung entgegenbringe, werde sowohl deren Zahl als auch deren Berufstreue erhöht werden. Ueberhaupt möge man bei der Lösung der sozialen Probleme nie das Gemüth des Menschen außer Acht lassen.

□ **Ein gelungenes Intermezzo** spielte sich am Dienstag gegen Abend am Kochbrunnen ab. Ein erst am selben Tage angelommener Fremder suchte sich nämlich an den Geschmack des Wassers zu gewöhnen. Kaum hatte er aber einen Schluck genommen, so schied er das Wasser schnell wieder aus, stellte das Glas hin und ließ einige Schritte weit weg; dann aber, nachdem er sich gehörig geschüttelt, ging er wieder auf das Glas zu, setzte es an den Mund und — wie das Wasser wiederum aus. So manövrierte er zum Glück der Umstehenden wohl eine Viertelstunde lang, bis es ihm endlich gelang, ein Glas zu leeren, worauf er dann auch resolut ein zweites in Angriff nahm, das ihm nun gut zu munden schied.

= **Für unsere Inker.** Jetzt, wo die Zeit des Schwärmens der Bienen vorüber ist, und die Völker sämtlich ihren Stock gefunden haben, dürfte es geeignet erscheinen, vor einem Bienenfeind zu warnen, dem bisher nur wenig Beachtung geschenkt wurde; es ist dies die Kröte. Von Fachmännern wurde mehrermals beobachtet, daß genannte Amphibie sich auf das Breit postirt, welches zur Öffnung des Bienenkorbes führt, den Bienen auslaugt, eine nach der anderen bei ihrem Erscheinen künftgerecht fängt und frist. Die Kröte trifft dabei Vorkehrung, daß die Biene ihr mit dem Kopfe zuerst in das Maul kommt, und so scheint sie der Infinit vor dem Stachel zu warnen. Weinabe volle zwei Stunden hat man diesem Vernichtungskriege zugehört, und die Kröte war in ihre Jagd so vertieft, daß sie gar nicht die Menschen bemerkte, welche in ihrer unmittelbaren Nähe standen. Genannte Thatsache trug sich in Rußland zu. In Frankreich beobachtete man die Bienenjagd nicht nur bei Kröten, sondern auch bei Fröschen, besonders bei der reinettefarbigen Varietät *Hyla versicolor*,

Daudin, welche aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas stammt, und besonders in Umboße von Herrn Roper cultivirt worden ist. Diese Kröte bemächtigt sich mit Vorliebe der Wespen und entwickelt dabei eine so kolossale Gefräßigkeit, daß ihr der Magen bei dem Festmahle hoch anschwillt. Eine Biene oder Wespe hatte ihren Angreifer am Auge gestochen, so daß der Frosch mehrere Tage krank war und jedenfalls Schmerzen ausgestanden haben muß, doch war derselbe kaum genesen, als er auch schon wieder auf seine Lieblingsjagd ausging. Nach obigen Erfahrungen dürfte es sich für Bienenzüchter lohnen, die Fluglöcher und Bretter der Bienenkörbe gegen die Annäherung dieser Amphibien durch Drahtwerk zu sichern.

= **Uebervahren.** Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr wurde in der Friedrichstraße, gegenüber dem Gerichtsgebäude, der 13 Jahre alte Maurerlehrling Wilhelm Koch aus Erbenheim von einem schnell fahrenden Flaschenbierwagen überfahren und erlitt infolge dessen eine Querschnitt am rechten Unterschenkel.

= **Ein frecher Diebstahl** wurde gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in der Kellerstraße ausgeführt. Während eine arme Gemüsefrau sich mit ihrer Waare in ein dort belegenes Haus begeben hatte, wurde ihr das Wägelchen, mit welchem sie ihre Gemüse herumführt, entwendet. Die Diebin ist erkannt, sie trug einen großen Korb auf dem Kopfe und entfernte sich schleunigst durch die Stieflröhre. Hoffentlich wird es gelingen, die Diebin zu entlarven und festzunehmen.

= **Kleine Notizen.** Am Dienstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde der auf dem Wege zu seiner in der Friedrichstraße belegenen Wohnung befindliche Privatier, früherer Weggarnmeister Herr L. Wachenheim in der Marktstraße von einem Blutsturz befallen und verstarb infolge dessen alsbald. — Das Gruppenbild der Leitermannschaft und Handspirige No. 4 der Freiwilligen Feuerwehr, aus dem Atelier des Herrn G. Schipper hervorgegangen, ist während einiger Tage in dem Schaufenster des Bildereinkaufsgeschäfts des Herrn L. Stahl, Nerostraße 42, ausgestellt. — Im Kaiser-Panorama ist in dieser Woche Spanien ausgestellt. In der nächsten Woche gelangen Neapel und die Ausgrabungen zu Pompeji zur Ausstellung.

= **Gestirnswechsel.** Durch Vermittlung der Immobilien-Agentur des Herrn Karl Secht, Wilhelmstraße 40, ist die Villa des Herrn Rentner M. Benjamin, Idsteinweg 1, in anderen Besitz übergegangen. — Herr Privathotelbesitzer August Maurer hat 7 ar 59,50 Quadratmeter Bauplatz an der Drantenstraße für 25,823 M. an Herrn Ländgermeister Karl Schramm hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Im „Christlichen Arbeiter-Verein“ (Evangelisches Vereinshaus) findet heute, Abends 8 1/2 Uhr, Vorstandswahl statt.

? **Dothheim, 6. Juli.** Gestern wurde Herr Pfarrer Auler, seither in Delfenheim, durch den Herrn Konsistorialrath Wilhelm von Dieblich in seinen neuen Wirkungskreis eingeführt. Herr Pfarrer Balzer, der ein Vierteljahr das Pfarramt verwaltete, wurde nach Alzeberg im Kreise Hungen verlegt. — Dieser Tage verunglückte ein Arbeiter von Frankenstein in dem Steinbrüche oberhalb des Ortes, indem ein schwerer Stein ihm das Bein zerquetschte. Der Arbeiter mußte in einem Wagen nach Frankenstein gebracht werden.

* **Erbad i. Rhg., 6. Juli.** Am Samstag Abend, den 4. Juli, nach 8 Uhr ertrank beim Baden zwischen Erbad und Eltville der etwa 16 Jahre alte Sohn des Küsters Johann Kremer aus Erbad. Die Schiffer Johann und Sebastian Schmitt brachten denselben durch Ansuchen etwa 1/2 Stunde nach dem Ertrinken als Leiche an das Ufer. (Rheing. Brgfr.)

? **Vom Rhein, 7. Juli.** Die Traubenblüthe verläuft langsam, aber nicht ungünstig. Viele Trauben haben schon verblüht, bis zur völligen Beendigung dürften aber immerhin noch acht Tage vergehen. Der gefährdete Rebenwurm hat sich auch schon wieder eingefunden und macht sich durch sein schädliches Wirken bemerkbar. Obwohl die Leute den von ihm angerichteten Schaden recht gut kennen, lassen sie ihn doch ganz ruhig gewähren. Nur einzelne Gutsbesitzer lassen ihn vertilgen. — Die Kirchenernte, welche eben im Gange ist, fällt sehr unterschiedlich, im Ganzen aber nicht reichlich aus; das Stund wird mit 10—12 Pf. bezahlt. — Ueber den verfloffenen Monat Juni lassen sich folgende meteorologische Angaben machen. Es betrug die Monatsmittel beim Luftdruck 753,6 m (höchster Stand am 13. mit 763,2, niedrigster am 7. mit 745,6), beim Maximum + 22,0° C., beim Minimum + 11,2° C. (der heißeste Tag war den 29. mit + 31,1° C.), bei der relativen Feuchtigkeit 71,4, bei der absoluten aber 10,6, beim Barometer 76,1, Verdunstung 5,6, Lufttemperatur + 15,0° C., am Erdboden das Maximum + 28,0° C., das Minimum + 9,2° C. Sehr reich war die Regenmenge; die Monatssumme beträgt 161,6 mm, d. i. mehr als drei Mal soviel als in den 5 Monaten vorher zusammen. Es fielen am 3. Juni 24,6 mm, am 9. aber 31,6 mm und am 28. sogar 51,6 mm Regen. Wir hatten ferner 3 trübe, 9 Sommer- und 21 Regentage. Mehr als 0,1 mm Niederschlag gab es an 18 Tagen; ein Tag brachte etwas Hagel. Gewitter gab es 19 (5 Nach- und 9 Morgengewitter und fünf Mal Wetterleuchten). Vorherrschende Winde waren die aus Westen (Westen, Südwest und Nordwest) und Osten; zwölf Mal herrschte Windstille.

* **Homburg v. d. G., 6. Juli.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte gestern unter Führung des Herrn Geh. Med.-Rath Dr. Deeg das hiesige Krankenhaus. Die hohe Besucherin nahm alle Einrichtungen eingehend in Augenschein und sprach sich lobend hierüber aus. Auch mit den Kranken unterhielt sich Ihre Majestät auf das Zent-

festigte. — Der Kronprinz von Griechenland nebst hoher Gemahlin werden heute unsere Stadt wieder verlassen. Heute Mittag traf die Capelle der in Bodenheim garnisonierenden Süsaren ein und spielte zur Tafel, zu welcher mehrere Offiziere des hiesigen Bataillons geladen waren, auf. (Laudusbote.)

— **Aus der Jugend.** Die Capelle des 1. Hess. Infanterie-Regiments No. 13 ist für das am 2., 3. und 4. August in Weilburg stattfindende Bundesfest des Hessen-Nassauischen Schützenbundes gewonnen worden, um während dieser Tage zu concertiren. — In Mainz wurden der Tagelöhner Karl Schröder wegen schweren Diebstahls, ferner der Kaufmann Ferd. Flügel, der Agent J. Säger, der Reisende F. Brendel, der Kassirer Nic. Holzmann und der Kaiser Jos. Baron, letztere fünf Angeklagte theils wegen gewerbmäßiger, theils einfacher Hehlerei, zu Zuchthausstrafen verurtheilt. Der Tagelöhner Schröder hatte seit dem Jahre 1889 in der Mainzer Lackfabrik fortwährend eine Reihe von Diebstählen verübt, während die übrigen Beschuldigten als Agenten des Schröder die gestohlenen Waaren, besonders Lade, Terpentinöl u. dgl., absetzten. — Dem früheren Redacteur und Begründer des in Basel erscheinenden Organs „Der Internationale Buchdrucker-Verband“, Schriftleiter François Martin, einem geborenen Luxemburger, wegen einer zum 1. Mai d. J. in Stuttgart gehaltenen Rede als Ausländer von dort ausgewiesen, wurde jetzt auch in Frankfurt a. M., wohin er sich begeben, der Aufenthalt untert. — Der Rhein steigt noch immer. Seit Montag ist das Wasser wieder 24 Centimeter gewachsen. — Am 3. d. M. wurde zu B. o. h. l. im Rhein die fast unermessliche Leiche eines 14–17 Jahre alten Mädchens von mittlerem Körperbau und 140 Meter Größe gefunden. Sie trug rothbraune Strümpfe und am linken Fuß einen gut erhaltenen, mit Nägeln beschlagenen und am Absatz mit Eisen versehenen Schuh, sowie ein leinewes Hemd, eine Unterjacke und einen dunkel carrirten Oberrock.

Nachdruck verboten.

Die Getränke und deren Einfluß auf das Volkwohl.

Von Dr. Julius Lang.

„Der Mensch macht's wohl eine Weile ohne Speise, aber nicht zwei Tage ohne Trank.“ Dieser altbewährte physiologische Grundsatz enthält das A und O der Nahrungseigenschaft und läßt uns im Besonderen die Bedeutung der Getränke für die Oekonomie des menschlichen Körpers ahnen, ohne indessen dabei etwa den Jüngern der alkoholischen Heilslehre als Glaubenssatz dienen zu wollen. Die Getränke im weitesten Sinne des Wortes aufgeföhrt, sind das treibende Element, das verbindende und lösende Princip nicht nur für den einzelnen thierischen Organismus, sondern auch für die Gesamtheit der menschlichen Wesen, und wie erst die Flüssigkeitsaufnahme die Verdauungsfähigkeit des Einzelnen ermöglicht und, fortgesetzt, im Kaufensden erhält, so hilft auch im gegenseitigen Anpassungsstreben innerhalb der menschlichen Gemeinschaft ein „guter Trunk“ über manche Klippen und Spigen leichter hinweg und schwierige sociale Probleme erscheinen im freundlicheren Lichte, wenn der „harte Bissen“ durch eine kleine Dosis „Sorgenbrecher“ verdaulich gemacht wird. Schneller und kräftiger pulst unter dem Einfluß des flüssigen Elements das Leben des Einzelnen wie der menschlichen Gesellschaft. Indessen, ein zu Viel des Guten, und auch das trennende Princip kommt zur Geltung; dann lösen sich die Bande frommer Ehen und die Milch der frommen Denkart verwandelt sich in gährenden Drachenblut.

Aber wie selbst in der köstlichsten Hülle allermodernen Schnittes nur ein nackter menschlicher Körper steht, so ist die Grundlage aller Getränke, von der unschuldigen Milch an bis hinauf zu dem herzerbeudenden Champagner, das vielgestaltige und doch unentbehrliche Wasser. Das lieblichste Aroma, das gaumenzuckende „Naß“, das augenzuckendste Farbenspiel — sie sind nichts als Decorationen für einen Naturtrunk, den sie nur unvollkommen zu verhüllen vermögen, wie auch auf der sternbesätesten Brust der schmelzlose Noß hindurchschimmert. So können wir denn mit Recht sagen, daß die Bedeutung der Getränke für unsern Körperhaushalt auf das Conto des Wassers zu setzen ist. Daran rütteln die Verächter dieses unscheinbaren Stoffes, von Luther an mit seinem „Wasser thut's freilich nicht“ bis herab zu dem Director des Fürstentheaters in Wien mit seinem „Nur la Wasser net“, vergebens. Vielmehr hat der Ausspruch jenes alten Philosophen Thales: *Ariston men hydor*, zu deutsch etwa: *Wasser ist das halbe Leben*, bis auf den heutigen Tag sich als zutreffend bewährt.

Worin aber besteht die so hohe Bedeutung des Wassers? Betrachten wir das Wesen desselben nur, soweit es als Getränk in Frage kommt, so sind die vielgestaltigen physikalischen und chemischen Prozesse im Körper nur durch Vermittelung des eingeführten Wassers möglich. Besteht doch der menschliche Körper fast aus 70 pCt. Wasser, und selbst die härtesten Theile desselben enthalten davon noch mehr oder weniger erhebliche Mengen, so die Knochen 10 pCt. und selbst der Zahnschmelz, der am Stahl Funken giebt, noch 0,2 pCt. Da der Mensch täglich im Durchschnitt etwa 2 Liter Wasser — durch die Athmung, durch Haut und Nieren — ausscheidet, so muß er dafür Ersatz schaffen, was aber nicht durch das Getränk allein geschieht, sondern auch durch die Nahrungsmittel, von denen die meisten ansehnlich reich an Wasser sind, so z. B. Hünerrei 70 pCt., Fleisch 50 pCt., Gemüse 80–90 pCt.

Noch in anderer Beziehung ist das Wasser von großer Wichtigkeit, indem es infolge seines Gehaltes an Kalk und Magnesiumsalzen mitthilt, den Bedarf unseres Knochengewebes an diesen Stoffen zu decken. Daher erfüllt das abgekochte Wasser, wo diese Salze ausgefällt sind (Kesselfaß), nur unvollkommen seinen Zweck. Ist nun der Verbrauch des Wassers

stärker als die Zufuhr, so kündigt sich das durch das bekannte Gefühl des Durstes an, das durch Trockenheit des Schlundes entsteht. Daß das Trinkwasser gut sein muß, sei als selbstverständlich nur nebenher erwähnt. Von größerem Interesse ist die Frage nach dem wann, wie oft, und wie viel des Wassertrinkens. Hier gilt die einfache Regel: Trinke, wann, wie oft und wie viel Du willst und — kannst; denn wer vermöchte wohl einen solchen „neutralen“ Stoff im Uebermaß genießen! Nur unmittelbar vor, während und nach einer Mahlzeit sind größere Mengen zu widerrathen, weil die Verdauungssäfte zu stark verdünnt und dadurch in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigt werden. Die Verhimmelung des nackten Wassertrunks von Seiten einzelner Fanatiker ist indessen mit Vorbehalt aufzunehmen, indem es unendlich viele Wasserarten giebt, deren wasserfeindliche Gesinnung in der bekannten Boellner'schen Composition „Mit Wasser bleibt mir ferne“ ihren Ausdruck gefunden hat und deren Gesundheit dennoch tadellos, deren Leben von hartnäckigster Dauer ist. Also: „Wasser, wer mag, Wein, wer's vermag!“

Dem Wasser in hygienischer Beziehung am nächsten stehend ist die Milch, die vor jenem noch das voraus hat, daß sie ein Nahrungsmittel par excellence und das einzige Nahrungsmittel ist, das für sich allein vollständig zur Ernährung auszureichen vermag. Dafür liefern die Säuglinge den besten Beweis. Es giebt aber auch gewisse Volksstämme, die fast nur von Milch leben, so die Laptari in Schweden und Norwegen, die Bewohner Kurdistan's, die Beduinen Arabiens u. A. Solch' idyllische Genügsamkeit für den modernen Culturmenschen auch nur als nachahmenswerth zu bezeichnen, wäre Thorheit. Giebt es doch eine große Anzahl von Personen, die Milch überhaupt nicht „vertragen“, welche Behauptung oft ungläubigen Lächeln begegnet, indem Viele nicht begreifen können, wie dieses leichteste aller Nahrungsmittel beschwerlich werden könne. Der Kälteffekt der Milch gerinnt aber im Magen zu größeren oder kleineren Klumpen, die zu ihrer Verdaulichkeit eine rege Verdauungsfähigkeit erfordern. Nun ist aber ein civilisirter Magen an härtere Nahrungsmittel gewöhnt, die milde und reizlose Milch vermag ihn nicht zu hinreichender Thätigkeit anzuregen. Da dieser Uebelstand durch Zusatz von wenig Cognac oder durch gleichzeitigen Genuß von etwas trockenem Zwieback oder Brod meist gehoben wird, so sollte doch der Milch als Nahrungsmittel eine größere Beachtung zugewandt werden, wie sie solche in der That voll und ganz verdient. Mit der Milch geht es indessen so, wie z. B. mit dem Wasser als Bademittel. Die Andacht und der gläubige Genuß wird erst geweckt, wenn man in das Badewasser etwas Dufendes oder Farbiges hineinthat.

So steht man denn auch Tausende jahraus, jahrein sich jenes abschaulich schmeckende Nebenproduct der Käsebereitung, die Molken, hinterwürgen und dies noch mit hoffnungsfreudigem Vertrauen auf die heilbringende Kraft dieses Getränkes, namentlich wenn es im „National-Cosmum“ verabfolgt wird. Die vortheilhafte Milch der Molkenkur-Anstalten dürfte in der „Milchkur“ viel größeren Nutzen stiften. Nebenbei liegt die Sache bei dem Kумыс, Pferdemilch, die, in Schläuche gefüllt, von den Eingeborenen, den in der Steppe nomadisch lebenden Kirgisen, im Sattel reitend zur Gährung gebracht wird — ein mouffirendes Getränk, Milchwein, von Entusiastien auch „donischer Champagner“ genannt. Ueber die Erfolge desselben als Heilmittel können die Kummshandlungen nur Mühsenswerthes hervorbringen. Ein Gleiches gilt von dem jüngeren Vetter desselben, dem Kefir, d. i. Milch, die durch einen Pilz (Skefripilz) in alkoholische Gährung versetzt wird. Beim ersten Aufstehen als „Stein der Weisen“ für Gesunde und Kranke mit Säuzen begrüßt, haben sich die hochgehenden Wogen der Begeisterung allmählich gelegt. Heutzutage hat es den Nimbus eines Allerkwelt-Heilmittels abgestreift und sich bescheiden unter die anderen Nähr- und Heilmittel eingereiht. Von diesen dürfte es dann noch eins des besseren sein, sowohl hinsichtlich seines Wohlgeschmacks, als seiner leichten Verdaulichkeit, in welcher letzterer Hinsicht es der Milch überlegen ist, daher für bestimmte Fälle als ein gutes Ersatzmittel derselben gelten kann. Bei geschwächter Verdauung, bei Darm-Catatarrhen, wie überhaupt bei Personen, die durch irgend ein chronisches Leiden in der Ernährung stark veruntermommen sind, thut es oft Wunder. Die allgemeine Einführung desselben als Volksnahrungsmittel und als Ersatz des Alkohols, wie das einige ideal angehauchte Esirmer erlitten, dürfte indessen frommer Wunsch bleiben.

Eine Mittelstufe zwischen den bisher erwähnten unschuldigen und den stärker erregenden Getränken, wie Kaffee, Thee und den Alkoholis, nimmt die Fleischbrühe ein. Dieselbe galt lange Zeit und gilt in Lateinreichen auch heute noch als ein vorzügliches Nahrungsmittel. Die moderne Wissenschaft ist ihr aber hart zu Leide gegangen und hat in den diesbezüglichen Anschauungen einen Umschlag radikaler Natur erzeugt. So äußert sich Virchow in der Abhandlung „Ueber Nahrungsmittel“ (in der bekannten Virchow und v. Holsendorff's Sammlung erschienen): „Fleischbrühe ist weder an sich ein Nahrungsmittel, noch kräftig. Wenn man das ganze Fleisch kocht und davon Brühe bereitet, so macht man jenes zum großen Theil unbrauchbar, ohne in der Brühe Ersatz zu finden.“ Der kürzlich verordnete Sanitätsrath Niemeyer sieht in seiner drastischen Weise in der Fleischbrühe nur „heißes durchsichtiges Salzwasser“, und in der Fleischsuppenerei überhaupt nur „gewöhnlichsmäßige Warmwasserchürcherei mit dem Löffel, an Nährhaftigkeit weit-eifernd mit der bekannten Hebel'schen Kieselsteinuppe.“ In der That ist der Nährwerth der Fleischbrühe ein äußerst geringer, die Bedeutung derselben aber als Erregungs- und Genußmittel für Kranke und Gesunde immerhin eine so erhebliche, daß sie für gewisse Zwecke durch nichts Anderes zu ersetzen ist.

Kommen wir nun zu den eigentlichen Genuß- und Trostmitteln, so steht obenan der Kaffee, jenes nervenerregende, in Palast und Hütte gleich hochgeschätzte Getränk, ohne welches das moderne Zeitalter nicht mehr bestehen zu können vermeint; in der That schon eine gelinde „Sucht“, ein schwacher Abglanz ihrer großen Schwestern, Morphinismus, Cocainis-

muss, Antiprinismus — — Coffeinismus! Denn wer vermöchte ohne den gewohnten Morgentürk an die Tagesarbeit gehen und weissen Lebensgeister fehlen sich nicht nach der Aufstreichung durch den Nachmittagsmokka! Und fehlt einmal das gewohnte Labial, so stellen sich Müdigkeit und Unbehagen ein — Abstinenzerscheinungen, wie, nur in verstärkterem Grade, auch der Morphiumist zeigt, dem die geliebte Spritze entzogen wird. Da der wirksame Bestandteil des Kaffees, das Coffein oder Thein, ein Gift ist, so kann, theoretisch betrachtet, die gewohnheitsmäßige Einnahme desselben auf den menschlichen Organismus nicht ohne Einfluss bleiben. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß der Kaffeegenuss unschädlich ist, so lange ihn in mäßiger Weise, zur rechten Zeit und in gesundheitszuträglichster Form gebührt wird: Morgens und etwa noch Nachmittags eine Tasse, aber unter Milchzusatz und je nach Geschmack mit oder ohne Zucker. Der Kaffee, unmittelbar nach der Mahlzeit genommen, vertreibt zwar die Müdigkeit, verzögert aber die Verdauung, wie Jeder, der auf sich zu achten gewohnt ist, bestätigen muss. Am Abend genossen, verschleudert er den Schlaf und die Nacht-Cafés sind die Bildungshäuten habitueller Schlaflosigkeit. Im Uebrigen aber gehen die Ansichten auch der Fachgelehrten über die physiologische Bedeutung des Kaffees noch weit auseinander; immerhin dürfte Tollenrand nur zum Theil Recht haben mit seiner Behauptung, daß „der Kaffee heiß wie die Hölle, schwarz wie der Teufel, rein wie ein Engel und süß wie die Liebe sein muß.“

Analog dem Kaffee verhält sich der Thee. Der wirksame Bestandteil ist in beiden derselbe und die Wahl zwischen beiden ist daher reine Geschmackssache. Cacao und Chocolate verbinden mit der erregenden Wirkung noch einen hohen Nährwerth, so daß sie vorzügliche Nahrungsmittel darstellen.

Von einem ganz anderen Standpunkt sind die alkoholischen Getränke anzusehen. Nicht liegt es in unserer Absicht, dieses Gebiet als „sociale Frage“ abzuhandeln. Vielmehr seien hier nur die Punkte hervorgehoben, die für das alltägliche Leben von Bedeutung sind. Im Allgemeinen ist der mäßige Genuß von Alkohol ein wohlthätiges Erregungsmittel der Verdauung, des Herzens und des Nervensystems, auch als Triebfeder der Geistigkeit nicht zu unterschätzen. Die verschiedenen practischen Anwendungsformen dieses Grundstoffes zeigen indessen in ihrer Wirkung auf den Menschen kein gleiches Verhalten. Das Bier, das sich allmählich zum allgemeinen Volksgetränk aufgeschwungen hat, enthält nach am meisten wirkliche Nährstoffe, und ist, die gute Beschaffenheit vorausgesetzt und in mäßigen Mengen genossen, für Gesunde wie für Schwächliche ein gleich gutes Nähr- und Stärkungsmittel. Der übliche Massenconsum aber, nach dem Recept des Abgeordneten Meyer (Breslau): „Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Verfall verfehlt“, kann nur schädlich wirken, hauptsächlich dadurch, daß das Nahrungsbedürfnis herabgesetzt wird und damit dann die Ernährungsverhältnisse des Körpers beeinträchtigt werden. Der Alkohol kommt indessen im Bier, weil in zu geringen Mengen vorhanden (bis 4 pSt.), nur wenig in Betracht.

Noch weniger im Wein, dessen „herzerfreuende“ Wirkung den flüchtigen Bestandtheilen (Denanthäther) zugeschrieben werden muss. Da dieselben in den besseren Weinsorten wirklich edler Natur sind, so erklärt dies hinreichend die Thatfache, daß im Allgemeinen der Wein, auch in größeren Mengen genossen, weniger üble Neben- und Nachwirkungen zeigt, als die anderen Alkoholika. Nichtsdestoweniger kann hier ein Uebermaß ebenfalls schlimme Folgen haben, und auch vom ethischen Standpunkt aus behält Mirza-Schaffi Recht, wenn er sagt: „Der ist nicht werth des Weines, der ihn wie Wasser trinkt.“

Das größte Unheil stiftet natürlich der Branntwein, dessen hoher Alkoholgehalt (bis 85 pSt.) voll und ganz zur Geltung kommt. Und nicht allein trifft's den „Schnapsbruder vom Fach“, dessen bekanntes Schicksal zu augenfällig ist. Auch der vornehme Schnapsstricker, der regelmäßig zum Frühstück, „Schweineweiser“ zc. seine ein bis zwei Viquenchen „geheimt“, er verfällt nicht minder sicher, wenn auch langsamer den zerstörenden Einflüssen des Alkohols, die vorzugsweise als Magen- und Hirnleiden zu Tage treten. Daß auch hier widerstandskräftige Ausnahmen vorkommen, ist selbstverständlich, wie den Getränken gegenüber überhaupt die Naturen sich äußerst verschieden verhalten, so daß allgemeingültige Regeln hier sich noch weniger aufstellen lassen, als in der Nahrungsmittelfrage. Bedauerliche und Unduldsamkeit sind daher hier ebenso wenig am Platz, wie auf anderen Gebieten menschlicher Irrungen, und ob Wasser- oder Milchfanatiker, ob Verehrer des Gerstens- oder Rebensaftes — jeder mag nach seiner Fagou selig werden. Indessen

Sucht Ihr Wahrheit, frisch zum Glas,
Denn in vino veritas!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Karl Goldmark hat seine Oper „Merlin“ einer Umarbeitung unterzogen, welche sich in erster Reihe auf den dritten Act bezieht. Die Oper wird in der umgearbeiteten Form in der nächsten Spielzeit zuerst im Wiener Hofopertheater, wofolbst überhaupt die erste Aufführung des Werkes stattfand, zur Wiedergabe gelangen. — Die Orchesterproben zu der „Lohengrin“-Aufführung in der Pariser Großen Oper können am 15. d. M. ihren Anfang nehmen. Die erste Generalprobe, an welcher sämtliche Mitwirkende, auch von Oper, Theil nehmen, findet am 1. September statt, die erste Aufführung endgültig am 10. September. — Das „Théâtre de la monnaie“ in Brüssel wird, wie die „Tägl. Rundschau“ erzählt, die zweite Bühne sein, welche Bruncau's nach Zola's Roman bearbeitete Oper „Der Traum“ zur Aufführung bringt.

* **Gegen die Tuberkulose.** Professor Lannelongue in Paris vervollständigte die Mittheilungen über seine Methode der Transformation tuberkulöser Gewebe. Lannelongue, dessen Versuche im Juli vorigen

Jahres begonnen haben, behandelte bisher 22 Kranke mit Chlorzink, darunter an Tuberkulose des Kniegelenks, des Fußgelenks, tuberkulösen Nasendrüsen und zwei an Lungen-Tuberkulose Leidende. Letztere, welche nach der Auslage Lannelongue's die Injektionen gut vertrugen, lassen noch kein Urtheil zu, da die Behandlung erst jüngeren Datums ist. Bei den übrigen zwanzig Patienten soll der durch das injicirte Chlorzink hervorgerufene Umwandlungs-Prozess eine deutliche Besserung der Erkrankung zeigen. Die sterotischen Gewebe sollen allmählich ihre frühere Geschmeidigkeit und Form wieder annehmen. Lannelongue benutzte Bierzinkstetis-Beobachtungen; er beobachtete nach den Injektionen keinerlei bedeutliche Zwischenfälle. Es zeigten sich nur blutige extravasale Schorfbildungen, die jedoch bald vorübergingen.

* **Von den Hochschulen.** Privat-Dozent Dr. Ferd. Fuhr zu Gießen wurde zum außerordentlichen Professor bei der medizinischen Facultät der hiesigen Landes-Universität ernannt. — Aus Bern wird berichtet: Fürsprecher Reichel, als Führer der hiesigen Socialdemokraten allgemein bekannt, ist von der Regierung zum Professor des Civilrechts-Processes gewählt worden. — In der medizinischen Facultät der Universität Straßburg hat sich Dr. Alfred Hodge für das Fach der Psychiatrie habilitirt. — Für das Fach der Physik hat sich in Leipzig der Dr. phil. Des Condres innerhalb der philosophischen Facultät habilitirt. Seine Antritts-Vorlesung behandelte das Thema: „Die Existenz des Lichtäthers.“ — Als Prorektor der Universität Bonn für das Studienjahr 1891–92 ist Geheimrath Straßburger gewählt worden. — Der außerordentliche Professor der Rechte Schmidt in Leipzig ist als ordentlicher Professor nach Freiburg berufen.

Unser Kaiserpaar in England.

Der Kaiser begab sich am Dienstag nach dem Frühstück mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und anderen Mitgliedern der Königsfamilie zu Wagen nach dem Park, um der Reiterquadriga, die von 46 Mann der königlichen Garde bei Musik aufgeführt wurde, beizumohnen. Alsdann begab sich der Kaiser nach Cumberland Lodge, um an einem Lunch bei dem Prinzen Christian Theil zu nehmen. Bei dem Weitergehen der Leibgarde sprach der Kaiser seine Freude über die kavaleriesischen Leistungen dem Mittelmeister Bart gegenüber aus. Später machte der Kaiser einen Spazierritt mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught und Gefolge durch den Park. Dem Gabelfrühstück beim Prinzen Christian wohnten 26 Fürstlichkeiten bei, darunter der Kaiser, der Prinz von Wales, das Herzogspaar von Connaught, die Herzogin von Anhalt, die Prinzessin Beatrice und das Herzogspaar von Edinburgh. Alsdann fuhr der Kaiser nach dem sechs englische Meilen entfernten Orte Bray, wo die Gesellschaft Dampfbarassen bestrich, um eine Fahrt den Fluß hinauf zu machen. Infolge des Regenwetters gab der Kaiser seine Absicht, den Festlichkeiten auf der Themse beizumohnen, auf, und kehrte nach einem Besuche beim Prinzen und der Prinzessin Christian in Cumberland-Lodge nach dem Schloß von Windsor zurück, wofolbst Abends ein Souper, zu dem 140 Einladungen ergangen sind, stattfand.

Die Vermählungsfeier der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein mit dem Prinzen Albert von Anhalt fand in der alten St. Georgskapelle des Schloßes zu Windsor statt. Der Bräutigam trug preussische Uniform mit den von der Königin ihm verliehenen Insignien des Bathordens. Vor dem Schloße war eine Ehrenwache aufgestellt und Gardisten in Gala-Uniform bildeten auf dem Wege vom Castle Hill bis zur Kapelle Spalter. Die Theilnehmer an der Feier begaben sich in einzelnen, reichgeschmückten Jagen in die Kapelle. Den ersten Zug bildete die Familie des Bräutigams. Der zweite, äußerst imposante Zug bestand aus zwölf Wagen, in denen der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, der Herzog und die Herzogin von Connaught, der Prinz und die Prinzessin von Battenberg saßen; im dritten Zuge kam der Bräutigam in Begleitung seines Bruders, des Erbprinzen Guard, im vierten Zuge die Königin Victoria, im fünften Zuge die Prinzessin-Bräut in Begleitung des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und ihres Bruders Victor. Der Prinz von Wales betrat die Kapelle, die Kaiserin am Arme führend. Der Kaiser in der Uniform des preussischen ersten Garde-Dracouner-Regiments (Königin von Großbritannien und Irland) folgte mit der Prinzessin von Wales. Auf dem Wege zur Kapelle wurden der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Königin und der Prinz und die Prinzessin von Wales von der tausendköpfigen Menge mit ununterbrochenen enthusiastischen Zurufen begrüßt. Nach der Trauung fand im Schloße Empfang statt. Die Neuvermählten begaben sich Abends nach Clevedon am Ufer der Themse auf den Landhof des Herzogs von Westminster.

Deutsches Reich.

* **Gmin Pascha** schreibt an E. Vohsen, wie dieser in einer Polemik mit der „Frei. Ztg.“ mittheilt, in einem Briefe vom Victoria-See, 2. Februar: „Darf ich Ihnen dringend an's Herz legen, für die Eröffnung eines ganz einfachen mit wenigen Kosten herzustellenden und mit Ochsentränen zu befahrenden Weges nach dem See hinauf wirken zu wollen? Ich glaube, daß mit 300,000 Mk. in fünf Monaten die Sache im Gang sein kann, und würde der Transport von Delfrächten, Cerealien, Häuten, Wachs, Kaffee, Eisenstein, Flußpferdzähnen, Hörnern u. s. w. von hier nach der Küste, und der Transport von Waaren hierher die Kosten der Anlage reichlich decken. Auf die Errichtung einer Eisenbahn in kurzer Zeit dürfte wohl kaum zu rechnen sein. Bereiten Sie durch diese Straße den Weg vor für die künftige Eisenbahn, das Mittel, die Handelsbeziehungen zu erweitern und zu fördern, und legitimen Handel an die

Stelle von Häubereien und Sklavenhegen zu stellen. Die Länder am See warten nur darauf, aus ihrem Banne erlöst zu werden."

* **Das Organ Biomarch's**, die „Damburger Nachrichten“, erklärt gelegentlich einer Polemik im Anschluß an mehrere Zeitungsstimmen, daß es der Regierung daraus keinen Vorwurf mache, wenn dieselbe von ihrer ursprünglichen Auffassung zurückkomme, als ob man auf eine offiziöse Presse verzichten könne. Das Blatt findet es ebenso nützlich wie berechtigt, daß der Regierung eine Anzahl Blätter für die Vertretung und Verbreitung der regierungsseitigen Auffassungen zugänglich gemacht werde. Auch erregt es die Entrüstung der „Damb. Nachr.“ keineswegs, wenn man versuche, unbequeme Presstimmen zum Schweigen zu bringen; das Blatt verlange nur das Recht für sich, auch solche Vorgänge zu discutieren, wenn die Discussion zur Beseitigung irriger Anschauungen erforderlich sei.

* **Ueber die Untersuchung in der Bochumer Stempel-Angelegenheit** macht die „Westf. Bztg.“ auffallende Mittheilungen. In einer Erwiderung gegen die „Köln. Bztg.“ erklärt das Blatt: „Am 4. Juni Morgens 9 Uhr hat unser Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Kohn, dem ersten Staatsanwalt Schüller und dem Staatsanwalt Sandmeyer in Essen mündliche Anzeige von dem auf dem „Bochumer Verein“ vorgelommenen Betrügereien erstattet. Er hat den Herren genau angegeben, in welcher Weise die falschen Stempel angefertigt und aufbewahrt würden und einen ortskundigen Führer gestellt, damit auf dem „Bochumer Verein“ sofort eine Hausdurchsuchung vorgenommen werde. Leider hat die königliche Staatsanwaltschaft sich hierauf nicht eingelassen. Die von uns verlangte Hausdurchsuchung hat nicht stattgefunden und die auf dem „Bochumer Verein“ aufbewahrten falschen Stempel sind natürlich sofort nach dem Bekanntwerden unserer Beschuldigungen in den Schmelztiegel gewandert. Hätte die königliche Staatsanwaltschaft unserer wohlüberlegten, gutbegründeten Forderung entsprochen, so hätte sie die falschen Stempel jetzt nach Dungen im Besitze.“

* **Ankaufs-Ertheilung der Steuerbehörden bei Stempelsachen.** Bei der diesjährigen Veranlassung des Etats der Verwaltung der indirecten Steuern im Herrenhause ist es als ein Uebelstand bezeichnet worden, daß gegen Steuerpflichtige, welche aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen zu geringe Stempel-Abgaben entrichtet haben, Strafen festgesetzt oder Strafverfahren zur Einleitung gekommen sind. Es ist deshalb der Wunsch ausgedrückt worden, die Steuerbehörden möchten angewiesen werden, daß sie das Publikum im einzelnen Falle über die Höhe des gesetzlich erforderlichen Stempels aufklären. Dieses Verlangen ist, wie laut dem „Meids-Anzeiger“ der Finanzminister in einem Rundschreiben an die Provinzial-Steuerdirectoren vom 27. Juni d. J. ausführt, ein im Allgemeinen nicht unbegründetes, da hin und wieder Steuerpflichtigen, in der Meinung, daß ihnen nur der Debit des von den Steuerpflichtigen bezahlten Stempelmateriale obliege, sich auf die Verabfolgung des verlangten Stempels beschränkt und es abgelehnt haben, die ihnen vorgelegten Urkunden in Beziehung auf ihre Stempelpflichtigkeit zu prüfen, oder auf Anfragen von Interessenten über die Stempelpflichtigkeit von Urkunden die Auskunft verweigert haben. Ein solches Verfahren entspreche, wenn auch die Steuerpflichtigen allein nach den gesetzlichen Bestimmungen für die richtige Verwendung des Stempels verantwortlich sind und von dieser Verantwortung selbst durch eine unrichtige Berechnung der Steuerbehörde nicht befreit werden, weber den Interessen der Steuerpflichtigen noch denjenigen der Steuer-Verwaltung. Es wird daher mit Rücksicht hierauf als wünschenswerth bezeichnet, daß den Verwendungspflichtigen die thunlichste amtliche Belehrung zu Theil werde, und der Minister erwartet, daß die Stempelfiscalate auf die an sie gerichteten Anfragen, wenn diese nicht allgemeiner Art sind, sondern bestimmte, in rechtsverbindlicher Form angestellte Urkunden und Verhandlungen zum Gegenstand haben und die bestehenden Bedenken speciell darlegen, bereitwillig Auskunft ertheilen werden, so weit es ohne Beeinträchtigung des Dienstbetriebes geschehen kann. In einzelnen Fällen werde es sich dabei als zweckmäßig erweisen, die Steuerpflichtigen darauf hinzuweisen, daß sie selbst allein für die Verwendung des richtigen Stempels verantwortlich sind und durch den ertheilten Rath ihre eigene Verantwortlichkeit, welche unter Umständen gerichtlicher Beurtheilung unterliegt, nicht aufgehoben oder abgeschwächt wird. Als notwendig sei es aber anzusehen, daß in Zukunft die mit dem Verkauf der Stempel-Materialien betrauten Haupt- und Unter-Mentor sich in allen Fällen einer selbstständigen und sorgfältigen Prüfung der ihnen zur Versteuerung vorgelegten Urkunden hinsichtlich ihrer Stempelpflichtigkeit unterziehen und danach den Stempel berechnen und fassen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Interessenten eine amtliche Prüfung verlangen oder nicht. Entfallen über die Höhe des Stempels bei der debitorischen Steuerstelle Zweifel, so hat sie den nach ihrer Ansicht zum mindesten erforderlichen Stempel zu erheben und zu fassen, und demnach die Entscheidung des vorgesetzten Haupt-Amtes bezug auf die Stempelpflichtigkeit darüber einzuholen, ob der berechnete Stempel der richtige oder welcher andere Betrag zu verzeichnen sei. Hat nach dieser Entscheidung eine Ueberhebung von Stempelgebühren stattgefunden, so ist die Erstattung des zu viel geforderten Betrages von Amts wegen zu veranlassen, während zu wenig entrichtete Stempel nachzufassen sind, ohne daß bei inzwischen erfolgter Uebersteigerung der gesetzlichen vierzehntägigen Verwendungsfrist ein Strafverfahren zur Einleitung kommt. Ueberhaupt liege eine strafrechtliche Abhandlung in Fällen, in welchen infolge unrichtiger Berechnung oder Auskunft der Steuer-Behörden oder der Stempel-Vertheiler ungenügende und vorschriftswidrige Versteuermengen von Urkunden vorgekommen sind, nicht im steuerlichen Interesse. Die Hauptämter haben sich daher solchen Zuwiderhandlungen gegenüber der Festsetzung von Strafen zu enthalten und bei den Provinzial-Steuer-Directoren die Ermächtigung zur Abnahme von einem Strafverfahren zu beantragen. Wenn nach Ueberzeugung dieser unter den obwaltenden Umständen ein Verschulden der Steuerpflichtigen ausgeschlossen sei, so werde dem Antrag zu entsprechen sein.

* **Bundschau im Reiche.** Der socialdemokratische Abgeordnete v. Vollmar erwiderte in einer socialdemokratischen Wähler-Versammlung in München auf die Angriffe der Berliner Versammlungen. Er hielt unter lebhaftem Beifall seine früheren Ausführungen aufrecht. Die socialdemokratische Partei müsse praktisch mitarbeiten an der Gesetzgebung. Wer das nicht wolle, müsse hinausgehen, die Revolution vorbereiten und das Messer schleifen. Ueber den Dreikund hätten früher Bebel und Liebknecht officiell ähnlich gesprochen, wie er. Die Berliner Hebe gehe von einer Seite aus, die allgemein verachtet werde. Die Versammlung brachte zum Schluß v. Vollmar ein stürmisches Hoch. — Die diesjährige Conferenz der preussischen Bischöfe findet, nach vorläufiger Festsetzung, am 12. August im Clericalseminar zu Fulda statt. Die Verhandlungsgegenstände werden streng geheim gehalten. — In Heidelberg, wo sich die Fürstin Milena einer Operation unterzieht, werden Fürst Nikita von Montenegro und der Erbprinz Danilo erwartet.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Verhandlung vor dem Bezirksgericht in Prag gegen die Individuen, welche die Familie des Professors Czhyharz angefallen hatten, ergab, daß der Anfall ohne jede Herausforderung erfolgte. Sämmtliche drei Angeklagten wurden verurtheilt, und zwar zu vier Wochen, resp. acht Tagen und drei Tagen strengem Arrest. — Graf Hartenau ist, wie aus Graz gemeldet wird, nunmehr in voller Genesung begriffen und verweilt täglich bereits mehrere Stunden außer Bett.

* **Frankreich.** Dieses Jahr ist die Zahl der das wehrpflichtige Alter erreichenden jungen Leute um 21,000 niedriger als 1889: eine Folge des Kriegsjahres 1870/71. — Laut dem „XIX. Siecle“ unterlagte der Papst durch Rundschreiben den französischen Bischöfen den Cultus der Jungfrau von Orleans. — Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des belgischen Hauptmanns Becker, er besitze Documente, um Stanley's Schriften gegen Bartolot und Jamson als Erfindungen zu kennzeichnen.

* **Italien.** Auf der Werft von Venedig wurde zum ersten Mal seit langer Zeit ein Schiff wieder nach dem uralten historischen Brauch, der durch die Schiffstaufe mit Champagner erlöst worden war, vom Stapel gelassen. Die Vermählung des Schiffs mit dem Meere, die in den Zeiten der Republik üblich war, erfolgte unter genauer Festhaltung der alten Ceremonien. Der Cardinal-Patriarch segnete das Schiffsgelände und den Schiffsraum, dann begab er sich mit dem Königspaar nach dem Hintertheil des Schiffes und segnete das Meer, worauf die Taufpatin, Königin Margherita, den Eherring am Schiffsende befestigte. Der Ring ist die getreue Nachbildung jenes Ringes, der bei dem Feste des Quincorato gebraucht wurde und im Museum aufbewahrt wird. Dann wurden allmählich die letzten Stützen entfernt und das Schiff glitt in der Weise ins Meer, daß das Wasser zuerst den Ring berührte. Das Schiff, bei dem dieser alte Brauch wieder zu Ehren kam, führt den Namen „Sicilia“ und soll das stolteste Fahrzeug der italienischen Marine sein.

* **Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte Ferguson, von Zeit zu Zeit habe zwischen der englischen und der französischen Regierung ein Meinungswechsel über Fragen, die den status quo im Mittelmeer berührten, stattgefunden; der Inhalt dieser Verhandlungen eigne sich jedoch nicht für die öffentliche Erörterung. Labouchere fragt an, ob diese Mittheilung so zu verstehen sei, daß die französische Regierung von dem Einverständnis Englands mit Italien unterrichtet wäre. Ferguson erwiderte, der Fragesteller möge nicht mehr aus den Worten heraus verstehen, als der Minister gesagt habe. Ferner gab Ferguson bekannt, daß am 22. Februar 1890 der britische Botschafter in Berlin seitens der deutschen Regierung benachrichtigt wurde, daß auf Grund der herrschenden gesetzlichen Bestimmungen die britischen Consuln nicht die Befugnis erhalten können, innerhalb Deutschlands Ehegeschleuzungen zu vollziehen, und daß es auch nicht anginge, diese gesetzlichen Bestimmungen abzuändern.

* **Spanien.** Wie wir dem „Berl. T.“ entnehmen, veröffentlicht die „Correspondencia Militar“ in Madrid Folgendes über eine schwere Niederlage der spanischen Truppen auf den Philippinen: Brieflich theilt man uns aus Manila schreckenerregende Nachrichten über das Unglück mit, welches unsere Truppen auf Mindanao gehabt haben. Unser Gewährsmann schreibt uns, daß eine Heereskölle, die aus einem Bataillon Artillerie, einem regulären Infanterie-Bataillon und zwei Compagnien Marine-Infanterie bestand, von 5000 Eingeborenen umzingelt und niedergemacht wurde. Letztere erwarteten die Truppen im Walde versteckt, 25 Kilometer von der Illana-Bay in der Richtung nach der Laguna Zanao. Diese Nachricht wird von einem anderen Brief bestätigt, der in Manila von einem Artilleristen geschrieben und uns zur Einsicht überlassen wurde. Beide Brieffschreiber behaupten, die Zahl der Opfer belaufe sich auf 1000. In einem weiteren Brief schreibt ein Soldat seinem Vater, daß er das Glück gehabt habe, in Manila zu bleiben, ein doppeltes Glück, wenn man bedenke, daß alle Nachrichten aus Mindanao dahin lauteten, daß die übrigen Mannschaften seines im Felde stehenden Regiments durch die Eingeborenen abgeschnitten seien, welche an Zahl den spanischen Truppen weit überlegen wären und ausgelegnete Waffen besäßen, welche die Deutschen und Engländer ihnen verkauft hätten (?). Weiter sagt er, daß die in Manila wohnenden Spanier durch den Mangel an Truppen sehr beunruhigt seien.

* **Rußland.** In Simferopol (Krim) und in Taurien überhaupt ist für Sommergetreide eine gute Ernte zu erwarten und die Rüden des Wintergetreides sind ansäufbar. Im ganzen Gouvernment Nishnynowgorod hat sich der Stand des Getreides nach einem fruchtbareren Regen gebessert. In Charkow, Pultawa und einem Theil von Jekaterinoslaw verspricht der Stand des Wintergetreides nach reichlichem Regen eine mittlere,

das Sommergetreide sogar eine gute Ernte, Hafer und Gerste stehen größtentheils vorzüglich. — Der Gouverneur von Schitomir forderte die Behörden auf, gegen die Juden auf das Strengste vorzugehen, sonst läden sie den Verdacht der Vötheilichkeit auf sich.

* **Bulgarien.** Die Gerüchte von einem Morbanschlag gegen Stambuloff sind völlig unbegründet.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Heidelberg wird am Samstag das Scheffel-Denkmal eingeweiht; aus diesem Anlaß erschien im Verlage von August Siebert daselbst eine interessante Festschrift. Derselbe hat Hauptstraße 22 eine bedeutende Scheffel-Ausstellung veranstaltet, die unentgeltlich besichtigt werden kann.

Das Schwurgericht zu Mannheim verurtheilte die 39 Jahre alte Ehefrau des früheren Gastwirths Ludwig Kris, welche ihr ehebrecherisches Umgang entflohenen Kind getödtet und die Leiche im Ofen zu verbrennen gesucht hatte, zu 3 1/2 Jahren Gefängniß.

Aus Polen wird gemeldet: Auf dem Seedorfer See bei Argenau schlug ein Kahn mit 4 Personen um; drei derselben, die sämtlich verheirathet und Familienväter sind, ertranken.

Das große Frühlingsche Dampf-Sägewerk in Bochum ist mit der Schreimerei niedergebrannt. Das umfangreiche Holzlager wurde dagegen gerettet.

Der Cunard-Dampfer „Servia“, auf dem Prinz Georg von Griechenland zurückreist, ist mit gebrochenem Kurbelzapfen an der Feuerinsel eingetroffen und kehrt zur Reparatur nach New-York zurück.

In Köln wurde eine an der Eintrachtstraße wohnende Frau verhaftet, welche der jogen. Engelmacherei beschuldigt wird. Durch amtliche Untersuchung soll festgestellt sein, daß ein dieser Tage dahingegangenes Kind, welches die Frau in Pflege hatte, infolge Mangels an Nahrung gestorben sei.

In Varmen erschäufte ein polnischer Arbeiter einen seiner Landsleute, mit dem er wegen einer Forderung von zwei Mark in Streit gerathen war. Der Tod trat bald nachher ein. Der Thäter wurde verhaftet.

Der Lobaerguß vom Vesuv befindet sich in fortwährendem Zunehmen. Montag wurde in Neapel ein heftiges Erdbeben verspürt.

Ein Werthbrief von 24.000 Mark ist Nachts aus dem Postbeutel auf der Strecke Hamburg-Münster abhanden gekommen. Der Verlust wurde auf der Fahrt von Osnabrück nach Münster entdeckt. In dem Postbeutel befand sich ein Loth.

In Würzburg machte in einem Wirtschaftsgarten vor dem Sandertor ein schon längere Zeit sich dort aufhaltender stud. med. F. einen Selbstmordversuch, indem er sich ein Taschenmesser in's Herz zu stoßen suchte. Schwer, aber nicht lebensgefährlich verlegt, wurde er in seine Wohnung verbracht.

In Aarhus (Dänland) sind die Blattern ausgebrochen. In Christiania wurden neun Blatternfälle angezeigt.

Im Judenviertel von Aleppo (Constantinopel) wurden drei Cholerafälle festgestellt.

In der Kneigeler Pusta hat ein furchtbares Unwetter stattgefunden. Eine Labradoreine, wohn 150 Feldarbeiter sich geschützt, stürzte ein. Sieben der Leute blieben todt, 14 sind tödtlich, 34 leicht verwundet.

* **Kaiserliches Geschenk.** Zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Helene von England hat unsere Kaiserfamilie, der K. A. S. zufolge, ein prunkvolles vergoldetes Thee- und Kaffee-Service im Rococo-Stil aus schwerem Feinsilberguth von dem Berliner Goldschm. G. Bind anfertigen lassen. Die zu diesem kaiserlichen Geschenk gehörigen 12 Tassen mit Unterschriften hat die königliche Porzellan-Manufactur gefertigt.

* **Frankfurter Englisch.** In der neuesten Nummer der „Frankfurter Latern“ wird folgender Scherz erzählt: „Es war noch vor Zeit, wie der deutsche Bundesdag hier in Frankfurt war, da hat der Hans Klein, (merr hotten des „Schlappmaul“ gehaake; no er is jes schon lang dubt), da hot der also vor dem Consul Murphy sein Haus Holz flaa gemacht. Da kimmt ju e langer gatelicher Engländer, mit Nordsbadmer merdder un Manichette, un frägt er: „Is Mister Murphy at homo?“ — „Aa,“ segt des Schlappmaul, „er is net deham.“ — „Is ho gone out?“ — „Ja, er is ausgegan.“ — „I thank you.“ — „Is gern geche!“ — Wie der lange Engländer fort war, hot des Schlappmaul ericht lang vor sich hie geschiert, dann hot er mit dem Kopp geschibbelt und segt: „Gott verdamm mich, jetzt kann ich englisch babbele un habs gar net gewist.“

* **Das Eisenbahn-Unglück bei Eggolsheim** scheint leider auf eine unantwortliche Leichtigkeit zurückgeführt werden zu müssen. Der „Vossischen Ztg.“ wird nämlich von einem Augenzeugen aus Forchheim, 4. Juli, berichtet: „Der etwa 24 Wagen starke, um 6 Uhr nach Salzbürg vom Althalter Bahnhof abgelassene Extrazug entgleiste bei Eggolsheim, kurz vor Forchheim, etwa 1 1/2 Stunden von Nürnberg entfernt. Bei Eggolsheim wird zur Zeit ein neues Gleise angelegt; das alte, über welches der stark besetzte Extrazug fuhr, ist in Reparatur befindlich und zwar derart, daß die Schienen ganz frei auf großen Steinen lagen, in welchen sie nur vollständig lose mit Schienenklammern befestigt waren. Ein Bahnbeamter äußerte wörtlich, nachdem das Unglück geschehen war: „Wir danken jeden Tag Gott, wenn ein Zug über diese Stelle glücklich hinüberkommt.“ Die Reparatur dauert nämlich bereits vier Tage und über diese Stelle ließ man drei stark besetzte Extrazüge kurz hintereinander hinüberfahren. Es kommt hinzu, daß der Locomotivführer, obwohl ihm durch eine rothe Fahne das Zeichen zum langsamen Fahren über die gefährliche Stelle

gegeben wurde, mit nicht genügend langsamer, wenn allerdings auch etwas langsamer Fahrgewindigkeit einfuhr. Unter dem anwesenden Publikum, welches Stundenlang hier in Forchheim auf einen Hilfszug wartet, herricht unbeschreibliche Entrüstung. Die Schienen, in welchen die Schienen lagen, waren derartig verankert, daß die Schrauben ohne die leichteste Waffe mit den Fingern herausgehoben werden konnten und von Kindern wirklich jetzt herausgehoben sind. Und hierüber führt man einen Extrazug. Ganz unglücklich ist das Benehmen der Verwaltung jetzt nach dem Unglück. Um 7 Uhr Morgens etwa ist der Unfall passiert und jetzt, um 1/2 Uhr, warten wir noch auf einen Hilfszug, der uns nach Nürnberg führen soll, aber die Verwaltung hat nicht die geringste Eile, während längst Wagen aus Nürnberg eingetroffen sind.“ Das Eisenbahnwesen scheint in Bayern überhaupt ein sehr wunder Punkt zu sein und dabei Vieles im Argen zu liegen.

* **Der gefangene Lebensretter.** Es war nach der Schlacht von Königgrätz — schreibt der „Pester Lloyd“ — und es galt nun, die auf dem Felde liegenden Verwundeten aufzulesen, zu retten. Da erlebte der preussische Arzt, Dr. Friedländer aus Breslau, ein merkwürdiges Abenteuer. Derselbe steht einen Husaren verwundet liegen, nähert sich ihm, untersucht dessen Wunde und findet, daß er da rasch an Ort und Stelle gleich helfend eingreifen kann. Er zieht sein Messer heraus und es gelingt ihm, die Kugel herauszuschneiden. Und nun sagt er zu dem Husaren: „Da graest ein Verd, setze Dich darauf und reite langsam hundert Schritte; dort findest Du ein Lazareth, wo Du auch etwas zu essen und zu trinken bekommst.“ Da steht der Husar auf, streckt sich, fühlt sich, Dank dem gelungenen operativen Eingriff, wieder ganz behaglich und — packt den Dr. Friedländer beim Kragen. „Ich hob die Ehre, Sie zu meinem Gefangenen zu machen!“ Und ehe Dr. Friedländer die merkwürdige Situation noch recht inne wird, springt der Husar auf's Pferd, selbstverständlich immer die Faust am Kragen des Arztes, und weiter ging es im scharfen Trab, bis die österreichischen Posten erreicht waren. Und so kam es (österreich war damals noch nicht der Geisler Conventione beigetreten), daß Dr. Friedländer dann den Rest des Feldzuges als Kriegs-Gefangener in Krafau zubringen mußte.

* **Die Heilsarmee** hatte dieser Tage in Berlin eine Versammlung nach der Ressource einberufen, in der die „Uebergabe des Sohnes der Redactrice des „Kriegsruhes“ für Gott und die Arme“ erfolgen sollte. Für die Theilnahme an der polizeilich überwachten Versammlung wurde ein Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben. Auf der Straße hatten sich viele Arbeiter eingefunden, die über das viele Geld schimpften, das für einen solchen „Sohn“ genommen werde; ihre Zahl war zuletzt auf über hundert angewachsen und man wollte schon mit Gewalt in das Local dringen, als Schaulustige die Menge auseinander jagten. Im Saale hatten sich etwa 80 Personen eingefunden, zwei Drittel waren, wie sich bald zeigte, Gegner der „Heilsoldaten“. Um 8 1/2 Uhr trat die Arme in Parade-Uniform auf der Bühne an. Einige Männer hatten knallrote Westen an, andere trugen ihre schwarzen Uniformjaden. Die Frauen behielten ihre grohen Strohhüte auf dem Kopfe. Mit Beginn der Versammlung ging der Arm los. Nachdem ein „Capitän“ und der Stabshauptmann Junter gesprochen, erfolgte der eigentliche Act. Man hatte erwartet, als „den Sohn der Redactrice des Kriegsruhes“ einen jungen Menschen zu sehen, aber groß war die Enttäuschung, als ein weiblicher „Lieutenant“ ein 4 bis 6 Wochen altes Kind im Städtchen auf die Bühne brachte. Der Commissar verlas nun vor den Eltern des Kindes die Uebergabeformel: „Wünscht Ihr, daß der Herr Jesus nehme von Leib und Seele dieses Kindes, so müßt Ihr willig sein, daß es sein ganzes Leben als Heilsglied zubringe, daß es um Christi Willen verrathen, verflucht, gestaubt, geschlagen, mit Füßen getreten, ins Gefängniß geworfen und getödtet werde. Wollt Ihr bezauchende Getränke, Schnaps, Tabak, Bier und Wein von ihm halten, so antwortet „Ja.““ Sodann sprach der Vater des Kindes, „Capitän“ Windmüller, dann die Mutter, „Lieutenant“ Windmüller. Da das Gehele gar nicht mehr aufhörte und jeder Sprecher unterbrochen wurde, so schloß der Stabshauptmann die Versammlung.

* **Ueber die sogenannte Bergkrankheit, d. h. über den Einfluß der Luftverdünnung auf den menschlichen Körper,** hielt dieser Tage Dr. R. Wältenhoff in der Berliner physiologischen Gesellschaft einen interessanten Vortrag. Danach sind es hauptsächlich zwei Umstände, durch welche das Normalbefinden des Menschen bei starker Abnahme des Luftdruckes gestört wird. Der Druck der Atmosphäre hält bekanntlich die Gliedmaßen in ihren Gelenken. Eine wirklich fühlbare Schwere der Glieder infolge des abnehmenden Druckes dürfte erst bei einem Barometerstande von 250 Millimeter, also in einer Höhe von 8850 Meter eintreten, d. h. fast nie. Viel bedeutender ist der Einfluß der Abnahme des Partialdruckes des Sauerstoffes, wodurch dieses Gas in einer immer kleineren Menge in das Blut übergeht und eine Verminderung des mit der Atmung verbundenen Oxydationsprocesses eintritt. Daneben wirken jedoch bei Luftfahrten, wie auch bei Bergbesteigungen, eine Menge anderer Umstände mit, welchen die Bergkrankheit hauptsächlich in erster Reihe zuzuschreiben ist. Bei Luftfahrten ist es die Aufregung und die Nothwendigkeit, zahlreiche Beobachtungen anzustellen; bei Bergbesteigungen wirken hauptsächlich die Gefahr, die Anstrengung, das Kränklichwerden, die Blendung auf den Schneefeldern und die reflectirten Sonnenstrahlen. Der Astronom Janssen, der sich letztes Jahr auf den Montblanc hinauftragen ließ, empfand von Bergkrankheit keine Spur, weil er sich dabei nicht angestrengt hatte, und so dürfte auch das Uebelbefinden bei den künftigen Fahrgelegenheiten der Jungfranhahn und der Ratterhornbahn höchstens bei sehr schwachen Personen auftreten. Diese bleiben aber überhaupt besser unten!

* **Großer Juwelen-Diebstahl.** Aus Brüssel schreibt man vom 6. Juli: Der hiesige Juwelier Schoemaker ist das Opfer eines raffinierten Betruges geworden. Vorgestern erschienen in seinem in der Rue Treuren-

berg gelegenen Laden drei Personen, ein älterer Herr, eine junge, reich gekleidete Dame und ein jüngerer Herr, aufeinander der Gemahl der Ketten und wählten Juwelen im Werthe von etwa 250,000 Frs. aus. Vor Abschluss des Kaufgeschäftes sollten die Juwelen jedoch vorerst einer dritten Person vorgelegt werden, zu welchem Behufe der Juwelier erlucht wurde, die ausgesuchten Schmuckgegenstände Nachmittags in ein bestimmtes Haus in der Rue du Trône zu bringen. Der Juwelier stellte sich, von seiner Frau begleitet, zur bestimmten Stunde in dem bezeichneten Hause ein, wo er von einem Diener in Abrede empfangen wurde. Dieser nahm das Paket Juwelen und trug es in ein Nebenzimmer, wo die Käufer sich angeblich befanden. Nach einstündigem Warten klopfte der Juwelier leise an der Zimmerthüre, erhielt jedoch keine Antwort, und als er daraufhin die Thüre öffnete, war das Zimmer, in dem sich keinerlei Möbel befanden, vollständig leer. Die Käufer waren durch eine andere Thüre mit den Juwelen verschwunden. Bisher konnte nur festgestellt werden, daß dieselben sich nach Holland wendeten. Man glaubt, daß man es mit derselben Gaunerbande zu thun hat, welche im vorigen Jahre auf ganz ähnliche Weise einem Juwelier in London Juwelen im Werthe von 35,000 Pf. Sterling entlockte.

*** Humoristisches. Beweis.** „Einen schönen Beweis, wie früh die Männer nach Find, liefert der Hahn“, prahlte ein Griechengram. „Nein!“ rief seine Frau, „das beweist nur, daß die Männer gleich schreien, sobald sie die Augen aufmachen.“ — Die neue Orthographie. Fritz (seine Schularbeiten fertigend) zum Vater: „Warum ist denn hier im Buche Wortst mit „u“ geschrieben?“ — Folgerichtigung. Der Gatte hat infolge eines schlechten Mittagessens einen verdorbenen Magen. Mann (aufgebracht): „Passe dir mein Essen mehr am Herzen, dann lag es mir nicht immer so lang im Magen!“ — Außerhalb der Verantwortlichkeit. Commis: „Ich muß Sie um Erhöhung meines Gehalts bitten, Herr Prinzipal, ich habe geheiratet.“ Prinzipal: „Erlauben Sie, für unsinnliche außerhalb meines Betriebes können Sie mich doch nicht verantwortlich machen!“ — Mißverständnisse. Die kleine Elise befindet sich mit ihrer Mama zum ersten Mal in einer Oper. Plötzlich ergreift sie deren Arm mit den Worten: „Du, Mama, warum schlägst denn der Mann da vorne die Frau oben?“ „Sei still, mein Kind, er schlägt sie ja nicht.“ „Aber Mama, warum schreit sie denn so juchendbar?“ — In falschem Verdachte. Braut eines Naturforschers: „Geh, Bruno, ich mag dich nicht mehr. Ich habe Deinen Keislerbitter belauscht und gehört, wie Du Deinen Papa gestanden hast, die reiche Flora im Schwarzwald hätte einen mächtigen Eindruck auf Dich gemacht.“ — Der schlaue Ungar in Wien. Oho, was verlangen Sie für Spozierfahren durch die Stadt und in Broter? „Euer Gnaden, für der erste Saub' 1 fl. 50, für die folgenden nur an Gulden.“ „Bizony, gut, lieber Freund, dann gehe ich für erste Saub' bisse! was nehmen hier in Restauration, und fangen wir an zu fahren bei folgende.“

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

*** Heber hohle Zähne.** Um den Verlesungs-Prozess hohler Zähne aufzuhalten und die daraus entstehenden Zahnschmerzen zu heben, hat man in neuerer Zeit ein wirklich bewährtes Mittel gefunden. Man läßt sich eine concentrirte Lösung von äthermanganäurem Kali in der Apotheke anfertigen, die prachtvoll violett erscheint, und bestrahlt sie in einem Glas-Hohlpfäßchen auf. Von dieser Lösung giebt man in ein mit erwärmtem Wasser halbgefülltes Trüßglas 5-6 Tropfen, so daß das Wasser eben nur rötlich wird, und spült den Mund damit recht gut aus. Es löst sich dadurch nicht nur alle Speisereste in den hohlen Zähnen, sondern der Verlesungs-Prozess der Zähne wird auffällig aufgehalten und die Schmerzen verlieren sich bald und bei längerem Gebrauche dauernd. Man muß diese Mundspülung täglich ein Mal vornehmen.

*** Fleisch frisch zu halten.** Es möchte wohl wenig bekannt sein, sagt die „Preisg. Zeitung“, daß Schlachtfleisch die merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß wenn es 24 Stunden lang auf 1-2 Grad Wärme (oder nicht auf den Gefrierpunkt) abgekühlt wird — 14 Tage und länger vollständig frisch und geruchlos bleibt, auch wenn es an beliebigen Orte aufbewahrt wird. Der Magistrat von Nordhausen (Preußen) veranstaltete mit so behandeltem 3 Wochen altem Fleisch zur Probe ein Essen, wobei das Fleisch so frisch schmeckte, als ob es erst einen Tag alt gewesen wäre. Die Einführung solcher Kühlräume in den Schlachthäusern sollte daher nirgends unterlassen werden und ist Freiburg bereits im Begriffe, den badischen Städten in dieser Hinsicht mit gutem Beispiel voranzugehen.

*** Gegen die lästige Plage des schlechten Geruchs aus dem Munde** wird von vertrauenswürdiger Seite ein Gurgelwasser empfohlen, das folgendermaßen zusammengesetzt ist: Saccharin und doppelt-saures Natron je 2 Gramm, Salicylsäure 4 Gramm, Alkohol (absolut reiner) 200 Gramm. Von dieser Mischung thue man 8-10 Tropfen in ein Glas Wasser zum Gurgeln. Möge diesem empfohlenen Mittel der verheißene Erfolg nicht fehlen. Selbstverständlich muß gleichzeitig mit der Anwendung dieses Medicamentes die äußerste Reinhaltung der Mundhöhle, sowie der Zähne, also vornehmlich Mundauspülung nach jeder Mahlzeit, beobachtet werden.

Geldmarkt.

-m. Courvericht der Frankfurter Börse vom 8. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 256 1/2, Disconto-Commanbit-Antheile 176, Staatsbahn-Aktien 252, Salizier 184 1/2, Lombarden 33 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Aktien 136 1/2, Nordost 137 1/2, Union 106, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Aktien 114.

Selbstkühner Bergwerks-Aktien 155 1/2, Russische Noten 226 1/2. Die heutige Börse eröffnete ziemlich fest. Im Verlauf trat auf Berliner Abgaben von Kohlen-Aktien Abwärtsbewegung ein. Schluß wieder fest. Schweizer Eisenbahn-Aktien bevorzugt und wesentlich höher. Russische Noten matt.

Frankfurter Course vom 8. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.825 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Sfr. 1)	5	20.360 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.M.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochp. Silber . .	136.70	134.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.45 bz.
Russ. Banknoten . .	—	225.85	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.10 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Mainz, 8. Juli.** Heute Vormittag 7 Uhr stürzte in der Heiliggrabgasse ein junger Dachdecker Namens Schröder, welcher im verflochtenen Jahre von der Marine entlassen worden war, von dem Dach eines Hauses und war auf der Stelle todt.

*** Worms, 8. Juli.** Heute eingetroffene Telegramme melden neues Steigen des Oberrheins. (S. 3.)

*** Gießen, 7. Juli.** In dem eine Stunde von hier entfernten Altfused ist in der letzten Nacht das Gemeindeg-Schulhaus an welchem eben ein größerer Umbau vorgenommen wurde, eingestürzt.

*** Paris, 8. Juli.** Nach Meldungen aus Grenoble, Noanne, Saint Etienne und Calais herrscht dort unter den Arbeitern und Besitzern mechanischer Webereien Erregung, da gefürchtet wird, daß die geplanten Zölle auf Baumwollgewebe die Schließung zahlreicher Betriebe herbeiführen werden.

*** Windsor, 8. Juli.** Kaiser Wilhelm schenkte der Königin Victoria sein Portrait in Lebensgröße, welches ihn in englischer Admiralsuniform darstellt. — Bei dem gestrigen Galabier, das bis gegen Mitternacht dauerte, trug der Kaiser die Gala-Uniform des Gardes du Corps. Königin Victoria, welche ihre sämtlichen Orden und eine Armiaurkrone aus Diamanten trug, empfing die Gäste in dem blauen Saal. Nach dem Bankett brachte der Prinz von Wales auf Befehl der Königin einen Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus, worauf der Kaiser mit einem Toast auf die Königin erwiderte. Beide Toaste wurden enthusiastisch aufgenommen. Hierauf wurde die Nationalhymne gespielt.

*** London, 8. Juli.** Das Kaiserpaar fuhr Morgens nach Frogmore, wo es das königliche Mausoleum besichtigte. Nach dem Land im Windsor-Schloße werden die Herrschaften der Gartengesellschaft in Cumberland Lodge bewohnen. Sie verabschieden sich von der Königin und begaben sich Nachmittags nach London. Eine Anzahl Gäste ist bereits nach London gereist. Der Bahnhof Windsor ist mit deutschen und englischen Fahnen und Blumen geschmückt.

*** London, 8. Juli.** Die „Times“ erfährt, daß die russische Regierung den Plan des Barons Hirsch, eine Auswanderung der Juden nach Argentinien, Syrien und Kleinasien zu organisieren, begünstigen wolle.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Adelaide der „u. D. D. „Vallaraat“ von London; in Boston D. „Germann“ von Antwerpen; in Marseille D. „City of Rome“ von New-York; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool und D. „Belgenland“ der Red Star Line von Antwerpen; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen und die D. „Argona“ und „Greece“ von Liverpool, der Hamb. D. „Maetia“ von Hamburg. Der Hamb. D. „Gellert“ von New-York passierte Lizard.

Geschäftliches.

IHRE EIGENSCHAFTEN.

Wie süße Schmeicheli und wie ein Lächeln zart,
Wie Cligout schäumend, weisser Milch vergleichbar,
Ist Congo-Seife wohl in ihrer Eigenart
Vollkommen und für immer unerreichbar.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Zum Waschen des Gesichtes, des Halses, der Hände, überhaupt des Körpers verwende man nur

Doerings Seife.

Dieselbe ruiniert nicht, wie unsere modernen scharfgelaugten Toilette-Seifen, die Haut, sie ist schön, zart und gesund; sie ist die seltene erhält sie in den Parfümerien, Drogerien und Colonialwaaren-Handlungen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 9. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Aurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Aachbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Bürger-Ausschuss. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Riegenturnen.
Ritter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger-V. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.
 Abfahrt von **Beaunite:** 813 843 913 1051 1146 1216 146 216 246 316 446
 546 616 746 846 926 1051 (nur ab **Höderstr.**)
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 650 827 907 937 1115 1210 1240 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 655 843 912 942 1120 1215 145 215 245 315
 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020
 Ankunft in **Biebrich:** 770 907 937 1007 1145 1240 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beaunite).
 Abfahrt von **Biebrich:** 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 130 220 250
 320 390 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920
 Abfahrt von **Albrechtstraße:** 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1258
 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 130
 250 350 450 540 650 750 850 950 (nur bis **Höderstr.**)
 Ankunft an **Beaunite:** 754 819 841 1011 1041 1139 1244 132 144 314 414
 514 614 714 814 914

Omnibus-Verbindung

zwischen **Beaunite** und **Fischmühl-Anstalt.**
Beaunite ab: 1015 315 615. **Fischmühl** an: 1115 415 715.
Fischmühl ab: 1115 5 830. **Beaunite** an: 123 545 930.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:
 Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 315 445 545 645 745
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 315 445 545 645 745

An Sonn- und Feiertagen:
 Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 830 930 1010 1110 1245 145 245 315 445 545 645 745
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 830 930 1020 1120 1245 145 245 315 445 545 645 745

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mk.	Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Dänemark	1 Krona = 100 Oere	1	12
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	1	—
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepta = 1 Fr.	—	80
Großbritannien u. Irland	1 Pf. Sterl. zu 20 Sch. à 12 D.	20	43
Italien, Königreich	1 Lira zu 100 Centesimi	—	80
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cent.	2	—
Norwegen	1 Krona = 100 Oere	1	70
Portugal	1 Escudo zu 100 Centesimos	—	80
Russland	1 Rubel zu 100 Kopeken	4	47
Schweden	1 Krona = 100 Oere	1	12
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Spanien	1 Pesta zu 100 Centimos	—	83
Türkei	1 Lira zu 20 Kales	4	20
Ver. St. von Nordamerika	1 Dollar zu 100 Cents	4	25

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,2	748,0	748,4	747,9
Thermometer (Celsius)	17,5	20,7	15,5	17,3
Dampfspannung (Millimeter)	12,6	8,7	9,6	10,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	48	74	69
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	thlweise heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustandskunde der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli: wolfig, veränderlich, sonnig, warm, schwül, Regen u. Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der Grasnutzung auf dem Bogen und Schießen der Stadtwaldungen, im Rathaus. (S. Tagbl. 156.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung von Obst in dem vormals J. Herberichs Garten an der Schiersteinerstraße. (S. Tagbl. 156.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. Juni: dem Tagelöhner Albert Ried e. L., Emilie Lina; dem Kgl. Rittmeister a. D. Albrecht von Creslow e. S., Albrecht Maximilian Otto Julius. 1. Juli: dem Schuhmacher Sebastian Ruhn e. S., Valentin. 3. Juli: dem Tagelöhner Theodor Monzer e. S., Theodor. 5. Juli: dem Damen-Schneidergehilfen Philipp Heinrich Beck e. S., Carl Wilhelm Heinrich. 6. Juli: dem Kaufmann Carl Baer e. S., Louis Lazarus.

Aufgeboren: Schriftfeger Johann Friedrich Wilhelm Philipp August Carl Albert Rigel hier und Luise Caroline Gundlach zu Kreuznach.

Verheiratet: 7. Juli: Buchhalter Ludwig Christian Jacobs hier und Anna Catharine Philipps hier.

Gestorben: 6. Juli: Catharine, geb. Josbächer, Wittve des Pribatiers Johann Peter Hebingen, 77 J. 8 M. 29 T.; Wilhelmine, F. des Schreiners Christian Dingeldey, 12 J. 5 M. 14 T. 7. Juli: Anna, L. des Castellans Heinrich Stutte, 4 J. 6 M. 16 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9-7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wartthum (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Platte, Jagdschloss des Großherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 9. Juli.
Frankfurter Stadttheater: Odenhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.